



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

177 (17.4.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-229056](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-229056)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung drei in's Jahr oder durch die Post monatlich R. M. 2.50 ohne Befreiung. Bei event. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachordnung vorbehalten. Postbezugspreis R. M. 17.00. — Hauptgeschäftsstelle E. 6, 2. — Geschäfts-Redaktions-Waldhofstraße 6. Schwelingerstraße 24. Weierstraße 14. — Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal. Fernsprech-Anschlüsse Nr. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Art. der Vorauszahlung pro emp. Kolonnenzeile für 1000. Anzeigen 0.40 R. M. Restam. 1-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden über berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Adressen, Gemalt, Briefe, Verleumdungen usw. berechnen zu keinen Gebühren. Die ausgelassene oder beschränkte Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Kullträge durch Fernsprecher ohne Gebühr. — Gerichtsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Deutschland - Rußland - Völkerbund

Französische Bedenken

Paris, 16. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Ablehnung der Antwort der Reichsregierung auf die Einladung zur Teilnahme an den Arbeiten der Völkerbunds-Kommission für die Umänderung des Rates hat in Paris neuen Stoff für das Thema „Deutschland, Rußland, Völkerbund“ gegeben. Besonders hervorzuheben wird die Erklärung Stresemanns, die Mitarbeit eines deutschen Vertreters in der Kommission dürfte die Entschlossenheit der deutschen Regierung bezüglich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund in keiner Weise beeinträchtigen. Man weist darauf hin, daß auf diese Weise Deutschland in den internationalen Organismus in Genf eingreifen könne, ohne ihm gegenüber gebunden zu sein, gibt aber zu, daß man notwendigerweise zu einer solchen heillosen Situation kommen mußte, nachdem einmal festgelegt worden war, daß die Umgestaltung des Rates unter deutscher Mitwirkung geprüft werden sollte. Was die deutsch-russischen Verhandlungen über den neuen Vertrag anbelangt, so macht die in den gestrigen Abendblättern, offenbar aus einem Blick des Quai d'Orsay eine schärfere Kritik geltend als gestern. Man behauptet, daß Stresemann zwar durch seine Rolle an den Generalsekretär des Völkerbundes den guten Willen beweise, die Locarno-Politik weiter zu verfolgen, gleichzeitig aber durch seine Verhandlungen mit Moskau im Hinblick auf Deutschlands Eintritt in den Völkerbund auf die Bestimmung einen Druck ausüben wolle. Es handle sich um ein äußerst kompliziertes Spiel, über dessen Tragweite man sich erst klar werden könne, wenn einmal alle Fäden aufgedeckt seien.

Der „Times“ richtet heute ein besonderes Augenmerk auf die Neutralitätsklausel, die Rußland wie im russisch-amerikanischen Vertrag, offenbar auch im russisch-deutschen Vertrag sehen möchte. Das Blatt bezeichnet eine solche Klausel als unvereinbar mit den Völkerbundsprinzipien, die Deutschland durch seinen Eintritt aufgrund des Artikels 16 des Völkerbundsstatutes auf sich nehmen müßte.

Interessante Berliner „Times“-Meldungen

London, 17. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der Berliner „Times“-Korrespondent erzählt, daß nunmehr alle wesentlichen Differenzpunkte über den deutsch-russischen Vertrag bezüglich der Neutralitätsparagrafen beseitigt seien und daß der Unterzeichnung nichts mehr im Wege stehe. Derselbe Gewährsmann erzählt, daß der polnische Gesandte dem Staatssekretär von Schubert ein Memorandum überreichte, das auf den Stillstand der deutsch-polnischen Handelsverhandlungen Bezug nimmt. (Siehe Mitteilungsblatt.) In dem Memorandum führte der Gesandte den polnischen Standpunkt im einzelnen aus und fügte hinzu, die polnische Regierung habe den besten Wunsch, eine Verständigung zu erzielen. Sie sei bereit, nach den in Warschau zwischen den deutschen und polnischen Vertretern beschlossenen Methoden weiter zu verhandeln, um die Verhandlungen zu einem baldigen Abschluß zu führen. Der pol-

nische Gesandte ersucht die deutsche Regierung, ihre Ansicht definitiv zu formulieren.

Der „Times“-Korrespondent erzählt weiter, daß die Antwort an den Völkerbund auf die Einladung zur Teilnahme an der Untersuchungskommission über den Völkerbundsrat das Ergebnis sehr sorgfältiger Erwägungen gewesen sei. Man habe den Wunsch geäußert, daß in der Erwiderung nichts so ausgelegt werden könne, als ob die deutsche Zustimmung in irgendeiner Weise Deutschlands Haltung dem Völkerbund gegenüber beeinflussen sollte. Man hält die Tür für eine mögliche Lösung vom Völkerbund noch sorgfältig offen.

Eine Reutersklärung

Reuters veröffentlicht eine Erklärung zu den deutsch-russischen Verhandlungen, in der beruhigende Ausführungen anerkennen der französischen Besorgnisse gemacht werden. Es heißt in der Erklärung, es sei keine Unterlage vorhanden für die Annahme, daß der deutsch-russische Vertrag geheime Neutralitätsklauseln enthalten werde. Die deutsche Reichsregierung sei bestrebt, die Verhandlungen besonders offenherzig zu gestalten. Der englischen Regierung sei eine bestimmte Versicherung gegeben worden, wonach der Vertrag in erster Linie ein wirtschaftspolitischer Vertrag sei und weder dem Locarno-Abkommen noch dem Völkerbundsstatut widerspreche. Die Annahme sei berechtigt, daß in russischen Neutralitätsstreifen erhebliche Ähnlichkeiten darüber bestehe, daß es nicht ausreichte, die Reichsregierung zu veranlassen, über diesen Rahmen hinauszugehen und dem Vertrag einen politischen Anstrich zu geben.

Gestern nachmittags fand eine wichtige Besprechung zwischen Chamberlain und dem französischen Botschafter de Rieuftlet statt. In der amnestischen deutsch-russischen Verhandlungen einen wichtigen Gesprächsgegenstand gebildet haben dürften.

Das Luftverkehrsabkommen

Berlin, 17. April. (Von unv. Berl. Büro.) Trotdem zwischen den deutschen u. französischen Vertretern, die in Paris über das Luftverkehrsabkommen verhandeln, die Vereinbarung getroffen wurde, im Laufe der Verhandlungen wenig oder nichts über ihren Gang in die Öffentlichkeit bringen zu lassen, werden besonders in letzter Zeit von den Franzosen immer neue, die öffentliche Meinung irre führende Meldungen in die Welt gesetzt. Es ist ein für allemal festzustellen, daß in Paris zwei Verhandlungen über die Sache des Luftverkehrs geführt werden: Die mit der Bolschewistenregierung über die bekannten Begriffsbestimmungen und die mit der französischen Regierung über das gegenseitige Ueberflugsrecht. Nunmehr wird von den französischen Blättern behauptet, die französische Regierung habe als Gegenleistung für die Erlaubnis deutsches Hoheitsgebiet überqueren zu dürfen, die Ueberfliegung des besetzten Gebietes gestattet. Dazu ist zu sagen, daß über diesen Gegenstand, die Ueberquerung des besetzten Gebietes, die französische Regierung gar nicht zu entscheiden hat, sondern daß er unter die Obliegenheiten der Rheinlandkommission fällt, die bekanntlich aus einem englischen, französischen und einem belgischen Vertreter besteht.

Rückblick und Vorschau

Die deutsch-russischen Verhandlungen — Die Ergänzung des Locarno-Vertrages — Paul Boncour und Jules Sauerwein — Deutschland abermals in Genf — Die zwei Ziele der deutschen Außenpolitik

Die Mitteilungen der „Times“ über die deutsch-russischen Vertragsverhandlungen haben im ersten Augenblick wie der bekannte Stich ins Wespennest gewirkt. Man darf auch ehrlich zugeben, daß diese politische Kreise in Deutschland etwas überrascht waren. Aber diese Ueberraschung war doch getragen von einem gewissen Gefühl der Freude darüber, daß die deutsche Außenpolitik nicht so einseitig auf das westliche bezug, englische Verbündete hat, wie ihr immer wieder von den nationalen und völkischen Seite vorgeworfen wird, sondern daß sie so oft von ihr verkündete Handlungsfreiheit nach Osten nicht nur in der Theorie besitzt, sondern auch in der Praxis betätigt. Dagegen verriet die Befürzung und Anruhe, Empörung und Besorgnis in London und Paris das schlechte Gewissen, das den leitenden Staatsmännern Frankreichs und Englands wegen ihrer „Taten“ in Genf zu kloppen begann. Aber während die französische Presse sogleich wieder mit dem bösen Willen und dem Unzuverlässigkeit Deutschlands zur Höhe war, um die moralisch nicht zu rechtfertigende Haltung Frankreichs in Genf zu demütigen, war wenigstens die liberale und sozialistische Presse Englands ehrlich genug, der Frage die Schelle umzuhängen, die ihr gebührt. So schrieb denn der „Daily Telegraph“ frank und frei von dem Unrecht, das man Deutschland in Genf angetan habe und daß man es Deutschland nicht verüben könne, wenn es angesichts der schweren Enttäuschungen nach Locarno und Genf Anlehnung an den Osten suche.

In diesem Zusammenhang ist auch von der ausländischen Presse das Wort „Rückversicherungsvertrag“ aufgetaucht. Hier beginnt bereits der Irrtum. Der bekannte Rückversicherungsvertrag zwischen Deutschland und Rußland, der 1893 unter Caprioli nicht mehr erneuert wurde, jedoch der politische Draht Berlin-Petersburg endgültig riss, war ein Meisterstück der Politik Bismarcks, das jetzt zu wiederholen alle Voraussetzungen fehlen. Dagegen hat die Reichsregierung schon seit längerer Zeit den Abschluß eines Freundschaftsvertrages ins Auge gefaßt. Wiederholt ist nicht nur vom Außenminister Dr. Stresemann, sondern auch von den Reichstagsmitgliedern Dr. Marx und Dr. Luther betont worden, daß das Gleichgewicht der deutschen Politik zwischen Osten und Westen aufrecht erhalten werden müsse, und daß der Abschluß des Locarno-Paktes unsere bisherigen guten Beziehungen zu Rußland nicht gefährden dürfe. Aus diesem Grunde haben wir auch in Locarno einer Interpretation des Artikels 16 des Völkerbundsstatutes durchgesetzt, die uns als zukünftiges Mitglied des Völkerbundes von allen Verpflichtungen gegen Rußland entbinden soll. Die Ausföhrhaltung des Gleichgewichtes sollte, wie man jetzt von zuständiger Seite erzählt, auch äußerlich durch einen feierlichen Staatsakt zum Ausdruck gebracht werden. Die Vorbereitungen hatten schon vor der außerordentlichen Märztagung des Völkerbundes begonnen, um die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund, mit der man damals als nahe bevorstehend rechnete, möglichst bald durch eine feierliche Freundschaftsunterzeichnung zwischen Deutschland und Rußland ergänzen zu können. Die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund hätte die Inkraftsetzung der Locarno-Verträge zur Folge gehabt und der deutsch-russische Staatsakt war als Seitenstück gedacht, um auch äußerlich das Gleichgewicht zu wahren.

Wie aus diesem Zusammenhang hervorgeht, sind die deutsch-russischen Verhandlungen keineswegs als Antwort auf das Scheitern der Genfer Tagung zurückzuführen. Sie wurden auch unabhängig davon weitergeführt und scheinen jetzt soweit fortgeschritten, daß man auf den Abschluß eines Vertrages in absehbarer Zeit rechnen kann. Der Staatsvertrag ist gedacht als eine neue Bestätigung der Abmachungen, die seinerzeit in Rapallo getroffen worden sind, d. h. als eine gegenseitige Versicherung, daß alle Fragen und Interessen, die die beiden Staaten betreffen, im freundschaftlichen Geiste behandelt und gelöst werden sollen. Der Text des Vertrages wird nicht sehr umfangreich sein. Irrendwelse Grenzgarantien sind darin nicht enthalten. In einigen Punkten, die gewissermaßen illustrativ neben der allgemeinen Freundschaftsversicherung wirken sollten, ist noch keine volle Uebereinstimmung zwischen Deutschland und Rußland erzielt. Es ist deshalb auch noch nicht mit einem unmittelbaren Abschluß zu rechnen, doch befinden sich die Verhandlungen offenbar im abschließenden Stadium.

Die deutsch-russischen Absichten sind für die Locarno-Mädchlein kein Geheimnis gewesen. Die deutsche Regierung hat nicht nur ihren Partnern am Locarno-Vertrag, sondern auch den Vereinigten Staaten von dem beabsichtigten Abschluß eines solchen Vertrages Kenntnis gegeben. In London hat man die Mitteilung rubig aufgenommen, in Paris weniger rubig. Doch hat auch die französische Regierung anerkannt, daß die deutsche Politik Rußland gegenüber sich mit dem Westpost in Einklang hält und von diesem Gesichtspunkte aus nicht zu beanstanden ist. Unter der Hand ist die französische Politik aber doch wohl etwas andere Wege gegangen. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß das Auftreten Paul Boncours in Warschau als eine Gegenaktion gegen die deutsch-russischen Vertragsverhandlungen aufzufassen ist. Paul Boncour hat den Völkern den Rat gegeben, ihre Verträge mit den andern Mächten so auszubauen, daß sie als Schutz- und Irrhindernisse sowohl gegen Rußland wie gegen Deutschland wirken. Man wird französischerseits die Anwesenheit Sauerweins auch weiter gegen Deutschland ausbeuten, und zwar in dem Sinne, daß man den Anstrich Bolens auf einen Kasernen nun mit umso ärgerem Nachdruck verliert. Es ist sicher, daß sich daraus Schwierigkeiten bei den Verhandlungen der Völkerbunds-Kommission in Genf ergeben werden.

Deutschland hat die Diskussion nicht zu scheuen. Im Gegenteil! Daß die Reichsregierung die fremden Regierungen über den Gang und Stand der Verhandlungen mit Sowjetrußland auf dem Laufenden gehalten hat, war ein kluger diplomatischer Schachzug. Die Stellung der öffentlichen Meinung Englands ist ohne weiteres verständlich aus dem die Weltpolitik allgemein beherrschenden Gegensatz England-Rußland. Bei den Franzosen liegen die Dinge etwas anders. Man muß die Worte, die Paul Boncour unangenehm in Warschau sagte, in Parallele bringen zu der neuen Parole, die vor einigen Tagen Jules Sauerwein im „Matin“, wenn auch in bedingter und verschleihter Form ausgegeben hat: „Los vom Völkerbund!“ Er meint, man müsse sich auf die Notwendigkeit einrichten, den Locarno-Pakt aus der Umarmung des Völkerbundes loszulassen, wenn die Sonderkommission des Völkerbundes in ihrer geplanten Sommer-tagung in Genf die Schwierigkeiten der Ratifizierung nicht aus dem Wege räumen könne. Eine solche Ansicht berührt von vornherein etwas merkwürdig, wenn sie von dieser Seite kommt. Macht Herr Sauerwein nicht einen etwas verdächtigen Eindruck, wenn er den

Der englisch-italienische Rapallovertrag

Französische „Bedenken“

Paris, 17. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Mitteilungen, die gestern abend im Auswärtigen Amt gemacht wurden, geht eindeutig hervor, daß zwischen England und Frankreich in Bezug auf den englisch-italienischen Rapallo-Vertrag, der zwischen Chamberlain und Mussolini abgeschlossen wurde, Unstimmigkeiten eingetreten sind. Der englische Botschafter in Paris hat die Gelegenheit, sich hierüber mit Ministerpräsident Briand eingehend zu unterhalten. Wie es scheint, erhebt Frankreich gegen einen wichtigen Punkt des Rapallo-Vertrages Einspruch, nämlich wegen der Vereinbarungen zwischen Italien und England hinsichtlich der auf abessinischem Boden an Äthiopien zu bewilligenden Eisenbahnlänge, deren Kopfpunkt Dschibuti ist.

Frankreich verteidigt den Standpunkt, daß es sich in diesem Falle um einen Eingriff in die Souveränitätsrechte Abessinien handelt, während England und Italien, die ohne Rücksicht auf diese Rechte Äthiopiens einen Vertrag abgeschlossen haben, durch ein Schiedsgericht die Frage entscheiden lassen wollen, ob Abessinien ein Recht hat, die wirtschaftlich notwendige Eisenbahnstrecke an Italien auf die Dauer zu verweigern. Italien und England wünschen, daß Abessinien im September in Genf im Völkerbundsrat durch einen Berichtstatter Gehör erhalten soll, diese Eisenbahnfrage in entsprechender Weise vorzubringen und zu erledigen.

Ferner wird bekannt, daß Rom und London der abessinischen Regierung die Möglichkeit bieten wollen, eine Kompensation für die zu bewilligenden Eisenbahnverbindung zu erhalten. Der französische Anspruch bleibt jedoch insofern bestehen, als er den im Rapallo-Vertrag enthaltenen Ratibus über Eisenbahnlängen für unvereinbar mit dem Völkerbundsstatut betrachtet. Die heutige „Times“ veröffentlicht eine Mitteilung, derzufolge Italien und England im Rapallo-Vertrag die Vereinbarung getroffen haben, in ihrer Politik gegenüber Abessinien eine einheitliche Richtlinie zu schaffen. Auch dieser Punkt wird von der französischen Regierung als bedenklich betrachtet.

Wie erwähnt, ist man im Außenamt mit den Vereinbarungen, die zwischen Rom und London getroffen worden sind, nicht einverstanden. Es scheint jedoch, daß man irgendwelche Vorbehalte sucht, um letzten Endes den Rapallo-Vertrag auch auf französischer Seite anzuerkennen. In diesem Falle würde ein Teil des Vertrages im September im Völkerbundssekretariat registriert werden.

Frankreichs Schulden an Amerika

Washington, 17. April. Die Pariser Berichte, daß der französische Finanzminister bereits nach Amerika kommen will, wenn die Schuldverhandlungen abgeschlossen sind, haben hier die größte Ueberraschung hervorgerufen. In der französischen Botschaft wird erklärt, daß man keine Abnung von solchen Plänen bereits habe. Die Franzosen drängen darauf, daß die offiziellen Fundierungsverhandlungen so schnell wie nur irgend möglich wieder aufgenommen werden, da eine Erledigung des Schuldenproblems als unerlässlich angesehen wird, um die Stabilisierung des Frankens durchzuführen.

Wie man hört, sollen die Franzosen, um die Verhandlungen nicht zu komplizieren, jetzt auch nicht mehr auf die Einführung einer sogenannten Sicherheitsklausel in das Fundierungsabkommen bestehen, durch die Frankreich das Recht einer Revision der Zahlungsbestimmungen eingeräumt würde, für den Fall, eines Ausbleibens der deutschen Reparationszahlungen. Andererseits bestehen die Franzosen nach wie vor darauf, daß angesichts der katastrophalen finanziellen Lage Frankreichs für die ersten Jahre keine erheblichen Zahlungen in Frage kommen können.

Demokraten und Republikaner

Washington, 17. April. In parlamentarischen Kreisen ist man überzeugt, daß es im Plenum des Repräsentantenhauses bei der Besprechung der Mills-Bill zu einem heftigen Auseinandergeraten der Meinungen kommen wird. Der Grund hierfür ist offenbar weniger darin zu suchen, daß die Rückgabe des deutschen Eigentums von den Gebern der Darlehen mißbilligt wird, sondern vielmehr in dem Umstand, daß die Demokraten in der Bill eine günstige Gelegenheit erblicken, um die Republikaner scharf anzureizen. Die Demokraten vertreten die Ansicht, daß die von der oemilsten Kommission erteilten Schiedsprüche zumteil unangenehm sind.

Als Beispiel werden die Entschädigungen der Versicherungsgesellschaften angeführt, die durch hohe Kriegsprämien große Profite erzielt haben und nunmehr noch entschädigt werden sollen.

Die Lage in Peking

Wie berichtet wird, haben die Truppen Tchangsolins bis jetzt noch nicht den Versuch gemacht, in Peking einzumarschieren. In der Hauptstadt herrscht Ruhe und Ordnung. Der Hauptteil der mandchurischen Truppen verbleibt in Tungtschan. Die Kuo-Min-Schun-Truppen sind nach Kalgan abtransportiert worden. Weiter wird aus Peking gemeldet, daß am 17. April in Peking die Generale zusammengetreten sind, um über die augenblickliche Lage zu beraten.

Böllerbund preisgeben will, nur um die Locarnopolitik, d. h. die Verständigung mit Deutschland zu retten...

Man findet vielleicht den Schlüssel zum Verständnis, wenn man daran denkt, daß die Sonderkommission des Völkerbundes unter Mitwirkung Deutschlands am 10. Mai in Genf zusammentritt...

Die französische Politik regelt ganz offensichtlich in diesem Rohrwasser, Paul Boncour, der französische Völkerbundsdelegierte, hat wie schon oben gesagt, in Warschau nicht nur dem polnischen Anspruch auf einen Vorkriegsstatus seine Unterstützung zugesagt...

Es wird gut sein, daß wir uns über dieses Intelligenzspiel vorwärts in Klaren sind. Die zustimmende Antwort Deutschlands nach Genf hat natürlich nur im Augenblick die Unterstellungen Straßmanns, erleichtert uns aber nicht unseren Stand in den Verhandlungen der Völkerbunds-Kommission...

Kurt Fischer

König Gustav bei Hindenburg

Berlin, 17. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der König von Schweden, der gestern auf der Durchreise in Berlin weilte, machte nachmittags dem Reichspräsidenten v. Hindenburg seinen Besuch und nahm um 6 Uhr den Tee bei ihm ein...

Wünsche der Saarwirtschaft

Saarbrücken, 17. April. (Eigener Bericht.) Die Saarwirtschaftskreise erhoffen für die nächste Woche die Wiederaufnahme der deutsch-französischen Verhandlungen unter Einfluß des Saargebietsabkommens...

Das Geheimnis der kleinen Nina

Federzeichnung aus Süd-Spanien von Max Geisler. Der Junge hieß Pedro. Der trat in Arbeit bei dem Weinbauer Matallana. Daß sein Hügel land urbar machen...

Professor Walz 40 Jahre Bürgermeister von Heidelberg

kr. Heidelberg, 17. April. (Eigener Bericht.) Am festlich geschmückten Rathausaal fand heute vormittag 11 Uhr ein Festakt anlässlich des 40jährigen Bürgermeisters-Jubiläums des Oberbürgermeisters Walz statt...

Bürgermeister Wielandt

führte u. a. folgendes aus: Die Pläne am Rathaus, der Schmuck dieses Saales, die feierlichen Klänge aus Mozarts hellem Klavierkonzert, sie wollen verkünden, daß wir uns hier zusammengefunden haben zu einer feierlichen und frohen Stunde...

Doch Sie, hochachtbare Herren Minister, und Sie, werte Festgäste, alle zu dieser heutigen Feier erschienen sind, dankt Ihnen die Stadtverwaltung von ganzem Herzen. Es ist uns ein Reiz, daß Sie mit uns einia sind in der Hochschätzung der Person unseres Oberbürgermeisters und in Anerkennung dessen, was er unserer Stadt und nicht nur ihr geleistet hat...

Und Sie, lieber und hochachtbarer Herr Oberbürgermeister, der Sie heute nicht als Einberuher und Leiter des Bürgerausschusses an der Spitze der vorbereiteten Stelle sehen, sondern diesmal selbst als Einzelwesen in eigener Hand erscheinen...

Lieber Herr Oberbürgermeister! Ich bin als Ihr Vertreter und Gehilfe in Ihrem Amt heute nicht berufen, namens unserer Stadt zu Ihnen zu sprechen. Das wird durch die Stelle geschehen, die am Bürgerausschuss auch sonst die Einwohnerschaft gegenüber dem Oberbürgermeister vertritt...

Ernennung des Jubilars zum Ehrenbürger

Die eigentliche Festrede hielt der Obmann des Stadtverordnetenverbandes Stöck, der den Werdegang des Jubilars schilderte und für dessen Verdienste er Worte ehrlicher Anerkennung fand...

Staatsminister Kemmler

überbrachte die Glückwünsche der badischen Regierung. Die Mitglieder der badischen Regierung hätten die Kenntnis des Jubilars bei den Vorarbeiten zur neuen badischen Gemeindeverfassung kennen und schätzen gelernt...

Ernennung zum Ehrensenator der Universität Heidelberg

Anstelle des verstorbenen Rektors der Universität überbrachte Geheimrat Prof. Dr. Beer dem Oberbürgermeister die Ernennung zum Ehrensenator der Universität Heidelberg...

Weitere Ansprachen

Ferner sprach Dr. Ammann für die städtischen Beamten, Stadtvorstand Reicher für die städtischen Arbeiter, Dr. Engelhard für den Kreis Heidelberg, Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe für den badischen Städteverband...

Oberbürgermeister Walz

dankte für alle ehrenvollen und anerkennenden Worte in einer bewegten, von tiefem Humor durchwehten Rede. Er habe sich gefreut, daß es angenehm sei, daß ein althergebrachter Bürgermeister das Ehrenbürgerrecht annehmen darf...

Der Glückwunsch der Deutschen Volkspartei

Der 1. Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, die Stadtrats- und Stadtvorstandsenktion haben mit einem Blumenbouquet dem Jubilär folgende Glückwünsche übermittelt:

Heidelberg, den 17. April 1926.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Sie haben das letzte Glück, heute den Tag erleben zu dürfen, an dem Sie vor 40 Jahren Ihr Amt als Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg angetreten haben. Aus diesem Anlaß bitten wir Sie unsere aufrichtigen und herzlichsten Glückwünsche entgegenzunehmen...

Wenn sich auch unsere politischen Wege in den letzten Jahren getrennt haben, und wir manchmal in der Gemeindeverwaltung eine Meinung sein konnten, so dürfen Sie doch überaus sein, daß wir Ihre vorzüglichen Charaktereigenschaften, Ihre ausdauernde Selbstaufopferung und Ihre große Herzlichkeit stets hochgeschätzt haben...

Der Lebensgang

Ernst Walz ist am 18. Juli 1856 als Sohn des Universitätsprofessors und bekannten Juristen K. G. Walz in Heidelberg geboren. Nach der Gymnasialzeit studierte Walz in Heidelberg...

Letzte Meldungen

Darmstadt, 17. April. Bei hiesiger Lage ein Einbruch der aus dem Schaufenster eines Schuhgeschäftes sämtliche achtzehn Schuhe mitgehen ließ. Bei näherer Befragung seines Kaufmanns...

Berlin, 17. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Beginn des heutigen Prozesses gegen Kautzler teilten der Staatsanwalt und Kautzlers Söhne mit, daß Kautzler infolge seiner Erkrankung und seines zeitigen Zusammenbruchs heute nicht an Gerichtssitzung teilnehmen könne...

nach und einen Rund voll Verunsicherungen. Auf einmal... Ja, auf einmal rann es ihr heiß auf Gemüt und Brust. Heiß und rot. Kinetta sah sich mit der Hand ins Gesicht...

Kunst und Wissenschaft

Wilhelm Ficker in Graz 80jährig. Ein Eigener, Stiller im Reiche der Kunst, ist Wilhelm Ficker in Graz, der in voller geistiger und körperlicher Frische am 18. April seinen 80. Geburtstag feiern kann...

ten und unbilligen Helmut geworden ist. Diese Stadt ist eng mit des Dichters Schicksal verbunden, keine Grazer Novellen... Aus dem Buch 'Die Kunst der Dichtung'...

Theater und Musik

Theater und Musik. Die nächste Opern-Uraufführung des badischen Landestheaters Karlsruhe ist die dreifaktige Oper 'Der Jungbrunnen' von Bernhard Schuster...

Mannheim am Wochenende

Die Staubplage im Schloßgarten und Waldpark — Was geschieht zur Beseitigung des Uebels? — Ein Schloßgartenfest anlässlich der Einweihung des Schloßmuseums am Rheinufer — Weiteres über den historischen Festzug an Pfingsten

Die Annahme, daß sich am Wochenende ein Umschwung der Witterung vollziehen und damit der so dringende notwendige Regen einsetzen würde, hat sich als irrig erwiesen. Wohl war heute morgen der Himmel wieder stark bedeckt, aber immer wieder jetzt opulente Aufhellung ein. Die Trockenperiode wird allmählich zu einer Kalamität. In erster Linie für den Landwirt und den Gärtner, aber auch für den Spaziergänger, der durch den aufgewirbelten Staub nicht die Erholung findet, die er sucht. Da äußert sich denn begreiflicherweise der Unmut in abfälligen mündlichen Äußerungen, aber auch in schriftlichen, in Form von „Briefen an die R. M. Z.“. Eine Beschwerde nimmt Bezug auf unsere Ausfahrten vor acht Tagen über die Renovierungsarbeiten im Schloßgarten. Beim Fahren dieser Zeiten hat, so wird uns geschrieben, mancher freiwillige und unfreiwillige Schloßgartenbesucher aufgestöhrt. Aber wie sieht es mit den neuen feinen Decken, die die Wege erhalten sollen, in Wirklichkeit aus? Gewiß, die Wege wurden und werden aufgehäuft, dann zugeworfen und mit ein 3 Jan. hohen Sandhaufen überdeckt. Erfolg: eine 2 Ztm. hohe Staubplage. Der Weg am Tennisplatz vorbei muß 3 Ztm. von diesen Hunderten benutzt werden, weil das Straßenbahngleise in diesem Jahre offenbar nicht mehr fertig wird. Ueber diesem Weg schwebt dauernd eine Staubwolke. Es ist eine starke Zumutung, daß die Stadt es den Passanten überläßt, die Decke selbst zu treten.

Wir haben diese an sich berechtigten Beschwerden der zuständigen Stelle zur Rückäußerung unterbreitet. Da hörten wir nun die Gründe, warum es im Schloßgarten gegenwärtig so staubig ist. Der neue Belag der Wege hätte längst die zum Passieren notwendige Festigkeit erlangt, wenn zum Anfeuchten genügend Wasser im Schloßgarten vorhanden wäre. In der gesamten Anlage befindet sich kein einziger Brunnen. Man muß das Wasser im Rhein holen. Unwillkürlich wird man sich fragen, auf welche Weise unter staatlicher Verwaltung die Wege begossen worden sind. Offenbar gar nicht, denn die Domänenverwaltung ist nicht im Besitze eines einzigen Sprengwagens. Man hat sich jedenfalls öftlich auf Petrus verlassen. Die städtische Gartenverwaltung leistete in anerkennenswerter Weise unserer Anregung sofort Folge und ließ noch am gleichen Tage die Hauptwege begießen. Gleichzeitig wurde verfügt, daß diese unbedingt notwendige Maßnahme durchgeführt wird, bis der himmlische Regenapparat in Tätigkeit tritt. Die Umstände, die mit dem Heranführen des Wassers verbunden ist, wird die Gartenverwaltung sicherlich gern im Interesse der Spaziergänger auf sich nehmen. Ebenso notwendig wie das Sprengen des Schloßgartens ist das Anfeuchten der Hauptwege des Waldparks. Wir haben in den letzten Tagen beobachten können, daß die Stephanienpromenade bei dem herrlichen Wetter bis zum sinkenden Abend so stark wie sonst an Sonntagen begangen wurde. Die anderen Hauptwege sind in der gleich starken Weise bevölkert. Infolgedessen lagert über ihnen eine dicke Staubwolke, die nicht vorhanden wäre, wenn sich die Gießwagen bilden ließen. Wenn bis morgen kein Regen eintritt, sollten unter allen Umständen entsprechende Anordnungen getroffen werden.

In der Jahresmitgliederversammlung des Verkehrsvereins, der, wie mitgeteilt, in einem herrlichen Altmannheim, in dem ehemaligen Adelspalais in N 2, 4, heute seine neuen, zeitgemäßen Geschäftsräume eröffnet hat, wurden bereits einige Andeutungen über die bedeutendere diesjährigen Malveranstaltungen gemacht. So soll die Einweihung des Schloßmuseums, das nach dem, was wir in Erfahrung gebracht haben, unsere Stadt um eine Lebenswürdigkeit bereichert, wie sie nur wenige deutsche Städte in diesem Ausmaße und in dieser Art aufweisen, in vollkommener Weise am Samstag, 15. Mai, durch ein Schloßgartenfest begangen werden. Man ist inzwischen von der ursprünglichen Idee abgekommen, dieses Abendfest in unmittelbarer Nähe des Schlosses, dem aufstimmigen kulturellen Mittelpunkt der Stadt, zu veranstalten. Nach den endgültigen Dispositionen will man mehr gegen den Rhein vordringen. Die ganze Uferstraße von der Rheinbrücke bis zur Einmündung der Remershoffstraße in die Stephanienpromenade soll unter Einbeziehung der Zugangswege mit Bumpions und Illuminationsfackeln in verschiedenen Farben beleuchtet werden. Zwei bis drei Musikpavillons sollen das promenierende Publikum unterhalten. Ferner hat sich der Sängerkund bereit erklärt, durch Vorträge die festliche Stimmung zu erhöhen. Man wird dem Verein jedenfalls den Spielplatz im Schloßpark als Standort zuweisen. Das Abendfest soll um halb 9 Uhr beginnen und drei Stunden dauern. Den effektvollen Höhepunkt soll ein Feuerwerk bilden, das auf dem Rhein gegenüber der Mitte der Illuminationsallee durch einen bewährten Pyrotechniker abgebrannt wird. Das Programm dieses Feuerwerks steht sich aus Nummern zusammen, die in Mannheim noch nicht bewundert worden sind. U. a. werden als Reuekt im Strom schwimmende Feuerwerkskörper abgebrannt. Der Verkehrsverein beabsichtigt mehrere größere und kleinere Darsteller zu chartern, die wie die Uferparaden illuminiert werden und eine Musikkapelle an Bord haben. Man ist infolge dessen in der

Lage, die Illumination des Rheinufers vom Wasser aus zu bewundern, was sicherlich von ganz besonderem Reiz sein wird.

Die Pfingsttage bringen im Rahmen des Feuerwehreffestes und des Südwestdeutschen Geselektages den historischen Festzug, über den wir schon eine Menge Einzelheiten berichtet haben. Von der ursprünglichen Absicht, den Zug in der Augustanlage aufzustellen, ist man aus verkehrstechnischen Gründen abgekommen. Man hat dazu endgültig den Ring von der Rheinbrücke ab, die Hofenstraße und die angrenzenden Straßen gewählt. Da auch die Straßenbahndirektion so entgegenkommend war, in die Einstellung des Straßenbahnverkehrs in der Innenstadt während der Dauer des Zuges einzuwilligen, können Breitenstraße und Planken ungehindert benutzt werden. Außerdem ist beabsichtigt, den Marktplatz zu umfassen. Ebenso beabsichtigt man, die Kunst- und Bismarckstraße zu durchziehen. Da die katholischen Geselektvereine obdienen nach dem Aufschwanken des Feuerwehreffestes nach dem Ballhaus zum Rosenpark ziehen, wo der Festzug vor sich geht, soll die Oststadt durch die neuen Dispositionen dadurch entschädigt werden, daß der Handwerkerfestzug vor der Aufstellung nach die Augustanlage und einige andere Straßen der Oststadt durchzieht. Ueber die Wahl des Standortes des Staatspräsidenten, der das Protokollar über das Feuerwehreffest übernommen hat, und seiner Umgebung, ist noch keine Entscheidung getroffen. Es wäre aber zu erwägen, ob man nicht im Mittelhofen des neuen Rathauses wählt, der einer ganzen Anzahl Personen Platz bietet. Man kann sich wohl kaum etwas festlicheres denken, als die Beobachtung des Festzuges von dieser Stelle aus mit den Anlagen des Paradeplatzes im Vordergrund. Es laufen immer noch bei der gemeinsamen Vertung des Festzuges Anordnungen von Handwerkervereinigungen ein. Die Stimmung, die in den letzten Versammlungen herrschte, läßt den Schluss zu, die Annungen und gewerblichen Vereinigungen in dem Bewußten, das Mannheimer Handwerk in der denkbar würdigsten Weise zu repräsentieren, in der Ausstattung der Festwagen und Gruppen ihr ganzes Können entfalten.

Richard Schönfelder.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtrats Sitzung vom 16. April 1926

Die Vorschläge für die Bürgerausführung am 27. April werden genehmigt.

Geneute Beschlußfassung des Bürgerausschusses über die neue Zusammenfassung des Stadtrats

Der Vorkommisär hat Bedenken geäußert, die am 28. Januar beantragte Erklärung der Nicht-Bearbeitung der Änderung der Satzung über die Zusammenfassung des Stadtrats zu erlassen, weil nach seiner Meinung ein Gemeindefest in dieser Frage nicht zustande gekommen sei. Der Stadtrat wird daher die von ihm am 28. Januar auf Grund des Bürgerausschusses vom 26. Januar beschlossene Fassung, wonach der Stadtrat aus einem Oberbürgermeister, aus 4 Bürgermeistern und aus 24 ehrenamtlich tätigen Stadträten besteht, erneut dem Bürgerausschuss zur Beschlußfassung unterbreiten.

Gewährung des vollen Wohnungsgeldes für die städtischen Beamten

Das Reich gewährt vom 1. April 1926 ab seinen Beamten das volle Wohnungsgeld (Ortszuschlag) statt der bisherigen 95 Proz. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird der volle Betrag auch den städtischen Beamten, Angestellten und Versorgungsempfängern vom 1. April 1926 ab gewährt.

Für die Einweihung des Schloßmuseums wird der 15. Mai in Aussicht genommen.

Errichtung von 40 Notwohnungen
Auf dem städtischen Gelände an der Hochuferstraße zwischen der Siedelung „An den Kasernen“ und dem Lungenspital werden 40 Notwohnungen mit je 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör errichtet.

Die städtischen Subventionen für den Kulturkreis werden neu festgelegt und die erforderlichen Mittel bewilligt.

Keine Befreiung der städtischen Getränkesteuer

Die Stadt Mannheim vermag angesichts ihrer Finanzlage den von verschiedenen Seiten gestellten Anträgen auf Befreiung der städtischen Getränkesteuer oder auch nur auf Herabsetzung der bestehenden Steuerfüße nicht stattzugeben.

Errichtung einer unterirdischen Bedürfnisanstalt auf dem Marktplatz

Anstelle der jetzt auf dem Marktplatz G 1 vorhandenen, durchaus unzulänglichen Bedürfnisanstalt ist auf dem gleichen Tage eine unterirdische Bedürfnisanstalt zu errichten. Die Zustimmung des Bürgerausschusses hierzu ist noch einzuholen.

* Neue Bilder. In unserem Schaufenster E 6, 2 sind folgende Bilder ausgestellt: Saitenartier Riders — 1. H. G. Nürnberg 2.1. Kopfballzene vor dem Riders-Lor. — 30 An-Sehen, Berlin, Zeit 2.1.1. Der Sieger Hühner-Erfurt unterwegs. — 16. Berliner Sechs-Tage-Rennen. Die Franconien-Mannschaft Sergeant-Konst-Franckreich. — Hindenburgs 60jähriges Jubiläum. Der Reichspräsident besichtigt die Fahnen der Traditionstruppen. — Neuartige Erscheinungen in den Berliner Straßen. Motorrad mit Stigmen Beiwagen. — Berliner Verkehrsverbesserungen. Kollstreifen auf einem neu eröffneten Untergrundbahnhof. — Jubiläumskongreß der Deutschen Chirurgen. Kerylo-Versammlung im Langenbeck-Birdjom-Haus. — Das Eisenbahnunglück auf der Karmelbahn. Die Unfallschleife. — Berlin's Hodgepodge, H. G. — London University Occasional 5.2. — Radrennen in Marokko. Start auf der mit Palmen umgebenen Rennbahn. — In Amundsen's neuen Nordpol-Expedition. Uebergabe des Vuffschies Nr. 1 durch Russen. — Ausfallnis Tripolis-Befehl. Der durch das Attentat verurteilte Dittator auf der Ueberfahrt.

ch. Deutscher Muttertag. Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Mai wird der Deutsche Muttertag abgehalten. Auch dieses Jahr wird es wieder so sein. Es ist hoch erfreulich, daß der Gedanke des Muttertages in immer weiteren Kreisen Eingang gefunden und praktisch beibehalten wird. Dieser Tag gilt allein der deutschen Mutter; ihrer soll man an diesem Tage in Liebe und Treue gedenken. Der Muttertag gibt erwünschte Gelegenheit zur Ueberbrückung der sozialen Gegensätze, da an diesem Tage auch die arme, franke, elende und von ihren Kindern verlassene Mutter besonders geehrt werden soll. Der Muttertag ist ferner dazu da, allen Müttern ohne Unterschied der Konfession und der Partei Gute zu tun. Jeder Mensch soll sich an diesem Tage daran erinnern, daß er eine liebende und treuherzige Mutter gehabt, der man alles verdankt, was man geworden ist. Gedenke dies, dann wird der Gedanke treuer Mutterpflicht und edler Mütterlichkeit, die Achtung vor der Frau und Mutter wie eine reinigende Flamme in die Herzen und Häuser einleuchten. Der deutsche Muttertag, der auf Sonntag, 9. Mai fällt, soll auch in Mannheim in würdiger Weise begangen werden.

* Ertrunken. Gestern normittags wurde im Mühlbühlchen die Leiche eines 53 Jahre alten, ledigen Maschinenmeisters aus Harbach, der auf einem Rheindampfer beschäftigt war, aufgefunden. Der Verlebte hatte nach dem Kräfteverlust in der vorausbevorzugten Nacht beim Genuß zum Boot aus bis jetzt unbekannter Ursache ins Wasser gefallen sein.

* Aciwilla aus dem Leben geschieden ist im Laufe des letzten Normittags ein in der Sandwehstraße wohnhafter, lediger, 21 Jahre alter Kellner aus Chemnitz, der seit längerer Zeit bettlägerig war, indem er sich einen Schnitt in die rechte Schläfe beibrachte. Der Beschnitt wurde ins Krankenhaus eingeliefert, mangelte er sich darauf zu erholen. Die Ursache der Tat ist nicht einwandfrei festgestellt.

* Schwere Betriebsunfälle. Beim Reparaturen von sich selbst nachmittags ein 44 Jahre alter Arbeitermann beim Transport eines Aufwagens eine erhebliche Verletzung erlitt. In einem kleinen Betriebe brach gestern nachmittags ein 24 Jahre alter Arbeiter, welcher den rechten Fuß, die beiden Beine und die Brust mit dem Sanitätswagen nach dem Allgemeinen Krankenhaus überführt werden.



Wehe, wen der Schupmann Ohne Licht entpinnen kann! Unser Mut erwacht noch grade Auf dem schnellen Mifa-Rade. Doch den Flapps packt eine Faust Beim Schlammchen, daß ihn graust. (Fortsetzung folgt)

Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H. Sangerhausen-Berlin W 35. Am Karlsbad 6.

Das Rätsel von Moldenberg

Roman von H. v. Blumenthal (Nachdruck verboten.)

„Was geht nach Wunsch?“ sagte er sich. „Der Mörder hat zwei Versuche gemacht, seine Beute in Sicherheit zu bringen. Er wird einen dritten machen, und bei diesem muß ich zugegen sein.“
Noch nie in seinem Leben hatte er so lebhaft gewünscht, gleichzeitig an zwei Orten sein zu können. Er schmeckte sich, auch nur für einen Augenblick seinen Nachposten im Hauschen zu verlassen, da nicht nur die Sicherheit von Efos Erbe, sondern auch die einzige Möglichkeit, dem Mörder seines Stiefvaters gegenüberzutreten, auf dem Spiele stand. Andererseits konnte es einen unerfüllbaren Zeitverlust bedeuten, wenn er die geplanten Nachforschungen aufschob, die, falls er Glück dabei hatte, ihn das feindliche Zusammentreffen mit einem verurteilten Verbrecher ersparen konnten. Auch wäre für solche Begegnung ein Revolver erwünscht, den er sich jedoch erst aus dem Nachbarslädchen verschaffen konnte.

Sagwischen machte er sich daran, das zerbrochene Küchenfenster, durch welches der Einbrecher hereingekommen war, mit Brettern zu vernageln und ebenso das Schlafzimmerfenster über dem Schuppen nebenan, durch das er in der Nacht von Efos Ankunft ins Haus bringen wollte. Und erst, nachdem Franz das Haus so gut verwahrt hatte, als es vermittelst Brettern und Schrauben möglich war, rüftete er sich, es zu verlassen. Mit Befriedigung betrachtete er den Ball, der hier gegen den unbekanntem Widerlager errichtet war, falls dieser während der Abwesenheit einen neuen Angriff machen wollte.

Als er zur Vorderseite des Hauses kam, trat er auf einen Kreis von Bümmeln. Offenbar war die Kunde von dem Einbruch schon in weitere Kreise gedrungen, und die Müßiggänger Wiesens freuten sich durch dieses Ereignis eine Sensation zu haben. Franz, der die kindlichen Gespinnste kannte, sah voraus, daß die neugierigsten der Heimen Schor wohl bis zum Abend vor dem Häuschen ausharren würden, jedenfalls zur Verweilung des frohlichen Mannes, der sich gezwungen sehen würde, sein Vorhaben auf die Nacht zu verschieben. Während er sorgfältig die Haustüre hinter sich abschloß, trarrte das Gartenrot und der Anblick des Postboten, der den Weg heraus brachte, Franz' Mut in Wankung. Die Hoffnung auf einen Brief von Efo trieb ihn, knallenden Schrittes dem Mann entgegenzuwallen. Dieser brachte einen Brief von Frau Wauwer, die, wie er halb und halb bestürmte, ihre Rückkehr ankündigte. Ihre Sohn war zwei Stunden nach ihrer Ankunft gestorben, und sie wollte morgen, dem Tag nach der Beerdigung, heimkehren. Franz las den schwergeklärten Bogen mit gesuchten Worten, wenn die Ursache von Greniers Tod nicht klären durchzuwanzig

Stunden aufgelockert wurde, sah er sich zwischen die Wahl gestellt, entweder ein anderes Versteck für die Aktentasche zu suchen oder Frau Wauwer sofort ins Vertrauen zu ziehen, daß sie einsehen müßte, wie ungeheuer wichtig das Geheimnis im gegenwärtigen Augenblick für ihn sei und unter keinen Umständen mit irgend einem menschlichen Wesen davon sprechen dürfe.

Es war eine Wahl zwischen zwei Uebeln, die zum Glück noch vierundwanzig Stunden Zeit hatte. Er hoffte schließlich, die kommende Nacht werde eine Entscheidung bringen.

XXI. Verfolgung.

Efo wollte, nachdem sie sich vor dem Pensionat von Franz getrennt hatte, mit unruhigen Schritten zu der Pension zurück. Ihre Kugeln waren von Tränen befeuchtet, die sie in ihrem Zimmer und ihrer Verlassenheit hinunterzuschlucken suchte.

Ihr einziger Freund und Verbündeter in dieser schicksaligen Welt hatte ihr Glauben an sie verloren. Der Schein sprach in solchem Grade gegen sie, daß selbst Franz' edles, großmütiges Herz, das ihr so viel Vertrauen und Sympathie geschenkt hatte, irre an ihr werden und er sie für die Mörderin seines Stiefvaters halten konnte. Sie fand keine andere Erklärung für sein verändertes Benehmen. Er war nicht, wie er doch jetzt versprochen hatte, sofort nach der Untersuchung zu ihr gekommen, und bei seiner unermühten Begegnung mit ihr war er stützlich zerstreut gewesen und — so ganz ungewandelt. Allerdinge hätte sie durch die Berichte der Morgenzeitung darauf vorbereitet sein müssen. Denn immer wieder hatte sie sich während des Besuchs gefragt, ob es möglich sein werde, auch nur einen einzigen Menschen von ihrer Schuldlosigkeit zu überzeugen. Noch Favres Aussage, falls diese glaubwürdig war, mußte Nicolas Greniers Mörder mit ihr gleichzeitig in der Villa gewesen sein. Und wenn nicht der Alte selbst seinen Herrn ermordet hatte, was Efo nach seinem freundlichen, ehrenhaften Gesicht für unwahrscheinlich hielt, blieb der Verdacht unabweisbar an ihr haften. Sie malte sich aus, welchen Abscheu die Zeitungsleser gegen sie fassen mußten und wie nie mehr jemand für sie eintreten werde. Bei ihrer heutigen Begegnung hatte sie sofort erkannt, daß auch er durch die scheinbaren Beweise ihrer Schuld beeinflusst war. Jedes seiner Worte befestigte ihr das. Warum hatte er mit solcher Entschiedenheit behauptet: es sei unmöglich, den Mörder seines Stiefvaters zu entdecken? Offenbar nur, weil er zur Ansicht gekommen war, sie habe das Verbrechen begangen. Selbst an die Geschichte von dem Schuldigen schenkte er nicht mehr zu glauben, denn er sah sich bei totalen Papiers erst zu erinnern, als sie davon sprach und dieser einzige Beweis, nicht ihrer Schuldlosigkeit, aber ihres maralen Anrechtes auf das Geld, war verschwunden und hatte in Franz' Augen vielleicht nie existiert. Wie hätte er es sonst mit solcher

Gleichgültigkeit behandeln können? Doch gestern hatte er zugegeben, daß ihr ganzes Schicksal von der Auffindung dieses Papiers abhängen, da es Ausschluß über ihren Namen und ihre Herkunft gebe.

Wenn er nicht an dessen Vorhandensein glaubte, mußte er in ihr nicht nur eine Diebin, sondern eine Mörderin vermuten. Und dennoch hatte er sie in seiner großen Güte und seinem Mitleid der Strafe für ihr vermeintliches Verbrechen zu entziehen gesucht. Er hatte nicht einmal die Zurückhaltung des Geldes verlangt. Er hatte nur daran gedacht, sie vor Verfolgung zu schützen. In ihrem tiefen Dankgefühl empfand sie es um so ödlicher, von ihm verkannt zu sein.

Erüllt von diesem Schmerz, bedachte sie nicht, was die Gesetze über sie verhängen könnten. Ja, sie würde sich freudig der Botleit ausgeliefert haben, hätte sie dadurch Franz' Vertrauen zurückgewonnen. Aber wenn sie ihn, ihn, der ihr so gerne geglaubt hätte, nicht von der Wahrheit ihrer Aussagen überzeugen konnte, wie sollte sie Fremde überzeugen? Wenn Franz' Martin ihr nicht glaubte, von wem sonst konnte sie es erwarten?

Ohne sich dessen bewußt zu sein, ging sie mechanisch zur Pension zurück. Da gewährte sie die Zeitung in ihrer Hand, die endlich Ausschluß über die Untersuchung geben mußte. Vielleicht enthielt sie auch einen Hinweis auf den Feis des Zweifels, an dem das Vertrauen ihres Freundes gescheitert war. Denn bis zur Untersuchung hatte er an sie geglaubt. Sie war dessen ganz sicher, und unbewußt regte sich eine leise Hoffnung in ihrem Herzen. Mößlicherweise hatte ein schmerzlicher Widerspruch in ihrer Erzählung in ihm Zweifel erweckt, die sie beseitigen konnte.

In der Pension angelangt, konnte sie die Treppe hinauf zu ihrem Zimmer, machte Licht und einflachte, bebend vor Aufregung, das Blatt.

Aber was die Zeitung an Hauptpunkten der Untersuchung hervorhob — sie hatte auf dem Bahnhofs die neueste Ausgabe gekauft — überraschte sie. Sie überzeugte sich, daß man eher dazu neigte, sie zu entlasten, als anzufordern. Und Martins Zeugnis schien einen klaren Beweis ihrer Schuldlosigkeit zu geben. Und wieder ließ trotz aller fetterigen Enttäuschungen die Hoffnung in ihrem Herzen auf. Die Juwelen der Familie Martin, von denen Franz gesprochen hatte, mußten sich irgendwo finden und auf die Spur von Nicolas Greniers Mord führen. Und sie wäre dann sowohl in den Augen des Publikums, als in denen ihres Freundes von allem Verdacht gerinnigt.

Als sie den Bericht zum zweitenmal las, berührte die Ermahnung des roten Saffian-Stuis eine Seite ihres Gedächtnisses. (Fortsetzung folgt)

Marktbericht

Wie duftet doch der Heder so mild, so stark und voll, klagt Hans Sachs im zweiten Meisterfingerring; aber er irrte sich bei dem wenig, denn in der Johannisnacht ist der Hederduft schon längst verflohen. Umso mehr kann man auf dem Wochenmarkt in die Worte des Schillerpoeten einstimmen. Heder allüberall in seiner Geshaltigkeit befinden sich die lieblichen Bergheime, die zuweilen anmutig in Kränze gebunden sind. Der Heder hat seinen Klang endgültig geboten, wenn er auch monoton noch ein lächerliches Geklingel macht. Dafür bringt er einheimische Feldfrüchte mit, die das Grünzeug der Fremde, immer mehr verdrängen. Sommerpinat ist schon da, ebenso junge Gelbrüben, Salate und - Waldmeister. Das ist eins der am meisten zeitgemäßen Gewächse. Eine ganze Poësie des Jahresdolls schließt es ein; für viele bildet es geradezu das Symbol der erwachenden Natur mit ihrem würdigen, wohlvertrauten Geruch. Rein Sonntagmorgen verdingt, an dem wir nicht ein Bündel Waldmeister nachhause bringen vom Gang durch Hür und Wald; und mancher gute Trunk ist damit bereitet worden. Es gab und gibt auch heute noch zuweilen eine Art Erloß dafür. Er gehört unter das Kapitel der Gekochten, ist grüner als grün und nennt sich, unter Kohlenläure gekocht, Waldmeisterlimonade. Wie gesagt, das ist bläue Gekochtes, worüber sich bekanntlich weder mit Produzenten noch Konsumenten, streiten läßt. Auf dem Markt gibt es ganz andere Döppele für eine Diskussion. Zum Beispiel bei den Fischen, die ohnehin stumm sind und sich nicht wehren können, wenn die verschiedenen Kränze von Kindern kleine, große und ganz große, drum herum stehen und dem an sich schon nicht zahlreichen Kaufpublikum den Weg und allen Vorübergehenden den Durchgang verstopfen. Dabei kann man zuweilen den unerschütterlichen Gleichmut der nicht habenden Gekochten bewundern, denen doch sonst so viel anfällt. z. B. wenn ein ganz kleines Händchen an einer noch viel größeren Reine in beinahe unorthodoxer Weise die rechte Hand in die linke Hand steckt, um die rechte Hand zu unterstützen. Das ist natürlich mehr Käufer auf den Markt und das heißt es wieder freie Bahn schaffen, solange eine automatische Regelung durch einen Marktvertragszustand noch zu festspielt ist. Ubrigens können die Spargeln in diesem Zusammenhang genannt werden, da ihr Preis für viele noch unerhörlich ist: er schließt eine Fahrt und Rückfahrt in das Spargeldorado Schwabingen noch mit ein, weshalb mancher sein Geld für einen einzigen Spargelzweig spart. An Jogh kommen den Spargeln die Redenchen mindestens gleich; auf das Schwarzbrot, das man zu ihnen verkostet, gehört von Rechts wegen ein Ausschlag. Ueber Butter. Die heute im Preise erfreulicherweise die dem Bedürfnis angepaßt. Die besten Eier gleichen sich dem ebenfalls an; das ist ganz weil die Einkaufszeit jetzt beginnt. Ein Korb voll ausgekühlter Gänseier erinnert an die Temperatur, die kleinen Gänselein frohen ganz erdähnlich und schauten umher als wollten sie fragen, wie geulom doch mir Menschen sind. Eger wenn der Heder blüht.

Nach den Feststellungen des Städtischen Nachrichtenamts verziehen sich die Preise, wo nichts anderes vermerkt ist, in Pfennig pro Pfund: Kartoffeln 4-5, Saatkartoffeln 8-7, Bohnen, dünne, weiße und bunte 25-40, Weichtrout 20, Karttrout 25-27, Blumenkohl, Stück 50-150, Karotten, Büchel 30-35, Gelbe Rüben 15-25, rote Rüben 15-16, Spargeln 60-100, Spinat 15-30, Zwiebeln 15-18, Knoblauch, Stück 5-15, Meerrettich, Stück 20-70, Kopfsalat, Stück 30-40, Fenchel 80-100, Kresse 40-80, Bittermelde 40-60, Sappengrün, Büchel 12-15, Schnittlauch, Büchel 5-10, Petersilie, Büchel 12-15, Sellerie, Stück 10-80, Pfeffer 20-50, Dill, 25-35, Zitronen, Stück 5-12, Bananen, Stück 15-25, Rüsse 50, Schrahmutter 200-240, Rindbutter 180-200, Weiser Käse 40-50, Honig m. Glas 170-220, Eier, Stück 8-16; Heide 170 bis 180, Herben 120-140, Korpen 160-180, Schalen 180-200, Bresem 20-120, Korbjau 35-40, Schafkäse 40-75, Seckhühner 50, Bockfleisch 60-80, Huhn, geschlacht, Stück 250-700, Hahn, lebend, Stück 300-500, Huhn, geschlacht, Stück 300-700, Enten, geschl., Stück 400-700, Tauben, geschlacht, Stück 100-140; Rindfleisch 100-110, Kalbfleisch 60, Korbfleisch 130, Schweinefleisch 10, Geirierfleisch 65, Ziegenfleisch 60.

Ein Zusammenstoß ereignete sich gestern Abend Ecke Breitenstraße und L. und M. 1 zwischen einem Kraftwagen und einem Straßenbahnwagen der Linie 10. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Kraftwagen mußte abgedreht werden.

Das Fest der goldenen Hochzeit kann am kommenden Sonntag Kaufmann Daniel Hellensheimer (H 7, 33) mit seiner Gattin Sophie eod. feiern. Herr Hellensheimer ist eine in weiteren Kreisen bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Der seit siebenundsechzigjähriger Ehe von 1852 bis 1923 beim Verein deutscher Oelfabriken früher Peter Müller u. Söhne in Heidenau, Chemnitz. Die Casino-Gesellschaft befindet in ihm eines ihrer ältesten Mitglieder. Bereits vor einigen Jahren wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Das teilnehmende Interesse an dem letzten Jubiläum wird daher nicht auf den Familienkreis beschränkt bleiben.

Vereinsnachrichten

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Versicherungs-Organisationalen. In der Handels- und Industrie-Stadt Mannheim war der Stand der Versicherungs-Versicherer vor sehr ein wichtiger und geschätzter Faktor der Volkswirtschaft. Auf Einladung der Vorstände der beiden für die Berufs- und Standesinteressen der Versicherungsvertreter seit Jahren hier tätigen Verbände und zwar des Reichsverbandes der Deutschen Versicherungsorganisations (R.V.O.) e. V. und des Bundes der Versicherungsvertreter Deutschlands e. V., versammelte sich dieser Tage eine große Anzahl Standesgenossen von hier, Ludwigshafen und Heidelberg im Schlosshof. Es handelte sich darum, zunächst eine Arbeitsgemeinschaft der beiden Organisationen herbeizuführen deren Aufgabe darin besteht, mit Kraft und Energie die immer schwieriger werdende Lage der Versicherungs-Versicherer zu erleichtern und die Interessen der Standeskollegen kräftig wahrzunehmen. Zu diesem Zwecke wurde nach eingehender gründlicher Besprechung als Organ der Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Versicherungsvertreter-Berufsvereinigungen aus beiden Organisationen eine ständige Arbeitskommission gewählt. Der neu gewählten Kommission wird zur Pflicht gemacht, in allen Berufs- und Standesangelegenheiten energisch einzugreifen. Die Versammlung, die einen sehr anregenden Verlauf nahm, dürfte dazu beitragen, durch Zusammenfassung der Kräfte die Berufsinteressen der Kollegen zu fördern.

Veranstaltungen

Frühlingsfest in der Liebertafel

Am Samstag fand in dem festlich geschmückten Saale der Liebertafel ein Frühlingsfest mit Tanz statt. Die Leitung des Abends lag in den Händen des Reichert-Doppelquartetts, das am selben Tage sein erstes Stiftungsfest feierte. Den Abend eröffnete der U.S.B. Frohman mit dem Chor 'Maienling' von R. Schauß, der unter Leitung seines Dirigenten Karl Reichert sehr stimmungsvoll zum Vortrag gebracht wurde. In Frau Eise Baug lernten wir eine ausgezeichnete Sopranistin kennen, die einige Frühlingslieder sang und mit viel Empfindung vortrug. Das Reichert-Doppelquartett erfreute die Zuhörer durch einige sehr schöne, stimmungsvolle Lieder. Im Anschluß daran erbat Herr Fritz Appel, der glänzende Angler des Abends, im Namen des Reichert-Doppelquartetts seinen Drei-enten Karl Reichert durch Ueberreichung eines Vorbeerkranzes mit Schiffe, auf der in schönen Worten der Ausdruck der Zufriedenheit mit seiner Einbildung zum Ausdruck kam. Das befreundete Männerquartett 1924 brachte ebenfalls zwei stimmungsvolle Chöre unter Leitung von Herrn Bauach zum Vortrag. Herr Heinz Rhein löste mit seinen schönen Rheinliedern wahre Wellenstürme aus. Herr Franz Hoffmeister wurde einen Straßenläufer in bekannt guter Art. Herr Otto Warg gab Proben seines köstlichen Humors.

3 Kasper-Gespiel im Apollo-Theater. Heute Abend beginnt Eugen Richter im Rahmen der Frühlingsfestspiele sein viertägliches Gespiel mit einem Ensemble, in der Komödie in drei Akten von Hermann Behr 'Der Wecker'. Sonntag Abend findet die Wiederholung der Komödie in der Premierebelegung statt.

Schubertfest. In der Zeit vom 24. bis 29. April findet das Schubertfest, das von den Mannheimer Musiklehrkräften veranstaltet wird, statt. Es werden Schubertwerke aufgeführt, die man sehr selten zu hören bekommt.

Der Klosterabend Will Reuner findet Montag, 19. April statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Bach, Teufel, Hagen, Scarlatti, Liszt, Brahms, Chopin und Liszt.

Frühlingspart. Seit Wiedereröffnung der Partianlagen sind die Anmeldungen für Dauerkarten schon zahlreich eingelaufen. Die Besucherzahl erhöht sich mit jedem Tage. Wenn man dem Warm der Stadt entflieht, führt man sich nach der Tagesarbeit bei einem Spaziergang in den zentral gelegenen Partianlagen ordentlich wohl und frei. Wer noch Jugend hat, sollte mit einem Abendement überhaupt nicht zögern. Unsere Kleinen sind nirgends besser als im Park aufgehoben, wo sie sich unter guter Aufsicht in ihrem Reiche tummeln können. - Nach der Anzeige im Mittagsblatt findet morgen Sonntag ein Nachmittagskonzert statt.

Standkonzert. Die Kapelle Reua veranstaltet am morgigen Sonntag von halb 1 bis 1 Uhr auf dem Gontardplatz ein Standkonzert.

Landesfröhliche Vereinigung veranstaltet am kommenden Montag Abend in den Sälen der Christusstraße einen von Stadtvater Dr. Reuvels gehaltenen Vortragsabend über 'Dante's Götliche Komödie'. Im Gedächtnis an den nachhaltigen Eindruck, den der frühere Vortrag des sachkundigen Redners hinterlassen haben, darf mit einem guten Besuch gerechnet werden. (Siehe Anzeige im Mittagsblatt.)

Film-Rundschau

W.R. Die Mannheimer Kultur-Film-Bühne hat auf ihrem neuen Programm 'Eine Fuchsjagd auf Siereu durchs Engadin' stehen. Schon vor einhalb Jahren, als dieser prächtige Schicksal im Union-Theater über die weiße Welt lief, löste er unerschütterliche Bewunderung aus. Und nun bewandern wir wieder aufs neue die Bergregionen der beteiligten Theaterläufer aus aller Herren Länder, allen voran Hannes Schneider, der deutsche Sieger im Skilaufl. Immer wieder fesselt und die grandiose Alpenwelt im leuchtenden Schneefeld durch ihre majestätische Ruhe und ewige Schönheit. Durch diese Schneewelt führt die wilde Jagd, der Fuchs (Hannes Schneider) und hinter ihm die Verfolger, alle gleich geschickt auf den Fellen. Nur durch einen Kniff gelingt es, den vertöggenen und listigen Fuchs zu fangen und abzuführen. Soll man mehr die fabelhafte Gewandtheit der Jäger, die wunderbaren Naturaufnahmen oder die geschickte Zusammenstellung der Einzelszenen bewundern? Auf jeden Fall ist der Film ein Meisterstück seiner Art und kann nur wärmstens empfohlen werden.

Ld. Ufa-Theater 'Schauburg'. 'Die zweite Mutter'. Nichts ist verwerlicher für ein Kind als die Liebe der Mutter, die aber die kleine Lori vermissen muß und sich darum umso herzlicher an ihren treuen Schützling Grell anschließt, mit dem sie Freud und Leid teilt. Aus dieser Erkenntnis heraus hat auch ihr Vater, der Ritterschulmeister von Schönwald, sich wieder verheiratet, doch ist die Operettenschauspielerin Dorette Peirecos alles andere als eine lebende Mutter; sie geht lieber ihren Vergnügungen nach, während die kleine Lori von der Erzherzogin Heria von der Verbe, die aber infolge der Schikane Dorettes das Haus verläßt, mit Liebe betreut wird. Und als die kleine Lori ihre Stiefmutter in jährlicher Umarmung mit ihrem ehemaligen Freund Baron Fred Brodfeldt findet, der sich um die Erzherzogin Heria, als sie nach das reiche Goldfischchen war, beworben hatte, sich aber nach dem Fallieren des väterlichen Bankhauses zurückgezogen ist, in Begleitung ihres Hundes freudig ihrer neuen Erzherzogin nach, bei der sie sich wohlbefinden fühlt. Als am anderen Morgen Schönwald seine Frau in Abszand ertrüppelt und sie samt ihrem Freunde aus dem Hause weist, ist auch der Weg für die Erzherzogin wieder frei und drei Menschen gehen einer sonnenigen Zukunft entgegen. Gutes Spiel der einzelnen Darsteller, insbesondere der kleinen Lori, die durch ihren kindlichen Liebreiz entzückt, in Verein mit den hervorragenden Darstellungen des Polizeibundes 'Grell', lassen den Film sehenswert erscheinen, der im übrigen glänzende Bilder aus dem Wiener Gesellschaftsleben bringt. - Der Bräutigam aus 'Abd' ist Raymond Griffith, uns längst kein Unbekannter mehr, der, als die Braut ihm vom Altar davonläuft, zum Weiberteufel wird, allen weiblichen Wesen aus dem Wege geht, um schließlich doch in einer Ehe nach einer 'Liebe auf den ersten Blick' zu landen. Raymond Griffiths heiteres, einnehmendes Spiel regt wie immer zum Lachen an und verschafft dem Besucher manch heiteren Augenblick. - Die Ufa-Präsentation mit den neuesten Weltreisen im Bild ergänzt den Spielplan, der, wie man das schon garnicht anders gewohnt ist, von der Schauburg-Kapelle musikalisch auf das beste illustriert wird.

Tagungen

Generalversammlung des Rhein. St. Nikolaus-Schifferverbandes

In dem gastlichen Winter- und Schifferstädtchen Lorch a. Rh. fand am 14. April die diesjährige Generalversammlung des Rheinischen St. Nikolaus-Schifferverbandes statt. Nach einem von Geistl. Rat Dr. Ludwig geleiteten feierlichen Gottesdienste begann im Bahnhofs-Hotel die Delegiertenversammlung unter dem Borliche des Generalpräsidenten, Prälaten Bauer-Mannheim, der eine stattliche Anzahl Delegierter, darunter die sämtlichen Diözesenpräsidenten, begrüßen konnte. Der Vorsitzende gedachte bei seinem Auftreten für die Verdienste besonders des verschiedensten Gründers des Verbandes, Rgr. Knödingen, der vor 21 Jahren in Bornhollen den Verband ins Leben rief. Für den Verband haben sich im letzten Jahre neu angegliedert die Vereine von Wellisch, Niederlahnstein, Beuel und Oerndheim, jedoch fehlt fast sämtliche Vereine von Rehl bis Beuel dem Verbande angegeschlossen sind. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß auch die großen Vereine am Niederrhein zu neuem Leben ersehen und dem Verbande zur Ehre gereichen. Die Kundfrage über den Schutzbuch der Schifferkinder hat ergeben, daß auf den Rheinschiffen sich kaum noch schulpflichtige Kinder befinden, eine erfreuliche Erscheinung, die nicht in gleich günstiger Weise an den großen Flüssen des Rheins zu verzeichnen ist. Wenn das neue Kinderschiffheim in Ruhrort fertiggestellt ist, werden weitere Anstalten nicht mehr nötig sein, vielmehr sollen alle verfügbaren Mittel zum Ausbau und zur Unterhaltung der bestehenden Anstalten verwendet werden. - Pastor Wendling-Salzge überreichte dem Verbandsvorstand ein neues St. Nikolaus-Bild, verfaßt von dem Steuermann Peter Salzge und komponiert von Wildberger, das beifällige Aufnahme fand. Nachdem noch Belegorden unter dem Plan der Errichtung des Ehrenheims für die deutschen Krieger auf den Inseln vor Lorch befanntgegeben hatte, wurde in die Mittagspause eingetreten.

In der Nachmittags-Berammlung, die sich eines zahlreichen Besuches erfreuen konnte, referierte zunächst Stadtpfarrer Doro-Mainz über die Jugendfürsorge des Verbandes. Die Mitteilung, daß die Einrichtung von Schiffer-Vibliotheken in Vorbereitung ist, wurde mit Interesse entgegengenommen. - Zur Einführung der Sterbestunde des Verbandes wurde die demnachst in Rehlens stattfindende Vorstandswahl empfohlen. Der Schriftleiter des Verbandes, 'Der Schiffer', St. Dujardin-Mannheim, sprach sodann über den Ausbau und die notwendige Werbearbeit für das Verbandsorgan. - Prälat Bauer teilte weiter mit, daß das Schifferkinderheim in Mannheim, das 'Bummler-Stift', ebenfalls das St. Antons-Waisenhaus auf ein Währiges Festhalten zurückstellen können. Frau Legationsrat Dr. Bumiller wurde der Dank des Verbandes für ihre Opfer im Interesse der Schifferkinder zum Ausdruck gebracht. Weiteren Beratungstoff bildeten die Frage der Stellenvermittlung, die Beitragsregelung und die Herausgabe eines Kompaß für die Schifferjugend.

Eine Tagung der vereinigten 5 Badi'schen Diakonissen-Mutterhäuser, bei der die wichtigsten schwebenden Fragen der Diakonissen eingehend erörtert und die Richtlinien für ein gemeinsames Vorgehen gezogen wurden, fand am 14. und 15. April im Mannheimer Diakonissenhaus statt. Als Tagungsort für 1927 wurde das Mutterhaus in Remmenweiler bei Gahr bestimmt.

Aus dem Lande

Teiberg, 15. April. Ein Zeichen des milden Verlaufs des Winters und des anstehenden Frühjahrswetters, wie es selten zu beobachten war, ist auch das frühe Einsetzen der Baumblüte in den Gebirgslagen bis auf 700 und 800 Meter hinauf. Es ist in diesem Jahre der ungewöhnliche Zustand zu beobachten, daß die Blüte nur mit ganz geringem Zeitunterschied sowohl in den tieferen wie in den mittleren Lagen einsetzt. So bietet der ganze Kna des Rinsialts fast gleichzeitig mit dem höheren Obwalden bis in die Lagen von Teiberg das Bild des Blüthenmückes, der durch prachtvolle sonnige Tage gefördert wird und der in Verbindung mit der reich vorhandenen Vegetation bereits um die frühe Jahreszeit auch in den höheren Lagen schöne Eindrücke bringt.

Hell a. H., 16. April. Professor Dr. Bernhard Barth, Student an der vor kurzem aufgelösten rheinischen Ritterakademie Weibura, ist als Novize in das hiesige Kapuzinerkloster einetreten. Gleichzeitig hat seine Gattin in Wachen im Kloster der Franziskanerinnen den Schleier angenommen. Die drei Kinder der Eheleute hatten schon vorher alle den Ordensberuf gewählt. Ein Sohn ist schon seit etwa 20 Jahren Benediktiner im berühmten Kloster Maria Laach. Die älteste Tochter ist schon vor dem Kriege in den Orden der Reichenweilern in Trochura einetreten, die jüngste ist Benediktinerin in dem wieder neu erstandenen Benediktinerkloster in Eibingen bei Ridesheim.

Stadach bei Ronzang, 15. April. Heute gegen 8 Uhr brach im Sägewerk End in Jigenhausen, aus bis jetzt noch nicht bekannter Ursache Feuer aus, das mit größter Geschwindigkeit sich griff. Das ganze Anwesen mit einem großen Garten wurde innerhalb kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Bei der herrschenden Windstille konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Der Schaden ist erheblich.

Klaffen bei Koblentz, 16. April. Spielende Kinder waren ein aufkeimendes Fläschchen mit brennbarer Flüssigkeit im Feuer, wobei der Inhalt explodierte. Einem Währigen Dienstmädchen verbrannten das Gesicht und die Haare, einem 10jährigen Knaben wurde durch einen Glasplitter ein Auge verletzt.

Aus der Pfalz

Ludwigsbach, 16. April. Der 53 Jahre alte Arbeiter Christian Triator aus Rundenheim wurde gestern Abend auf dem Heimwege in der Hauptstraße in Rundenheim von einem Ferkel von Haus aus überfahren und so schwer verletzt, daß er an den Folgen starb. Ueber die Urstoffe des Unfallstohes ist noch nichts Näheres bekannt.

Speyer, 17. April. Bei Baggerarbeiten im Mithelm unterhalb des Angelhofes wurden in letzter Zeit wiederholt frühmorgens Funde gemacht, und mehrere Urnenreste an das historische Museum der Pfalz eingeliefert. Die Stücke sind an der Oberfläche leicht eingestülpt, ein Zeichen, daß sie im Abenteurerzeit wurden sind. Offenbar kommen die Scherben aus dem frühmorgens Kalkel von Speyer.

Grünstadt, 15. April. Vergangenen Sonntag hielt der Weinbauverein des Bezirks Grünstadt-Frankental im Haiskeller hier eine sehr auf beachtliche Vertreterzahl ab. Sie wurde geleitet von Weinbauinspektor Richter-Dirmstein, Dr. Sartorius-Mühlbach, referierte über das vom Pfälzischen Weinbauverein Ertritte und Erträge, über den Bezug des 'Pfalz-Wein' und über die Verbilligung der Weinpreise. Der Vorsitzende, Dr. Sartorius-Mühlbach, trat in die praktische Arbeit des Ausbaues der Ortsgruppen des Weinbauvereins ein. Für die Propaganda zu Gunsten des 'Pfalz-Wein' sind für Beobachtung der Befürworter der Rebendämplung wurden in jeder Weinbau-gemeinde Vertrauensleute aufgestellt. Der Rebner verbreitete sich noch über Versuche mit Bietarten bei der Schädlingbekämpfung und lud zu einer ausländischen Studienreise nach anderen deutschen Weinbaugebieten vor dem Herbst ein, wie sie auch vor dem Krieg stattfanden. In der Aussprache sprach man sich klar über die Bedeutung des Weinbaues zur Bewirtschaftung der Zuckerung aus. Es wurde eine Entschließung angenommen, die von der Reichsregierung die Aushebung des Rebendämplung des Pfälzischen Weinbauverbandes, Dr. Müller in Karlsruhe, zu den Deutschen Weinbauverbänden und mit Spanien veranlagt. Die Beschlüsse richtete weiter an den Reichstagsrat Berlin ein Telegramm mit der Bitte um Aufhebung der Getränkesteuer auf Wein zur Belebung des darniederliegenden Weinbaues und erwartete, daß die Städte allgemein nach Aufhebung der Weinsteuer nur auch die lästige Ertragssteuer sollen lassen, ferner er auch, daß die Weinbaukontrollen nun endlich den Erzeugerpreisen angepasst werden, bis sie sich unter den Verhältnissen liegen. An die Verammlung schloß sich eine Besichtigung von Rebendämplungsgeländen in der Nähe von Grünstadt an.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 12 columns: Ort, Höhe, Wind, Regen, etc. Rows include Mannheim, Rastatt, Karlsruhe, etc.

Das Tiefdruckgebiet im Nordwesten dehnte seinen Einfluß über ganz Mitteleuropa aus. Bei wechsellagigen Gewittern ist daher Abkühlung eingetreten. In vielen Gegenden kam es zu geringen Niederschlägen, im Hochdruckgebiet fällt wieder Schnee bei 3 Uhr Nichte. Im Bereiche des von Westen vordringenden Hochdruckgebietes ist unbeständiges, kühles Wetter in Aussicht.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag bis 12 Uhr nacht: Weilt bedeckt, einzelne Regenschauer, kühl, frische Westwinde. Montag: keine Veränderung.

Verantwortlicher, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Oasch, Neue Mannheimer Zeitung, O. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2. Direktion: Ferdinand Deume. Ueberschreiber: Kurt Richter. - Verantwortliche Redakteur: Für Politik: Hans Alfred Richter - Neuaktion: Dr. Fritz Dammann, Rommunistenpolitik und Lokal: Richard Schmeidler. - Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller. - Dankeblätter: Kurt Ohmer, - Bericht und Bild: Kurt Richter. - Anzeigen: Hof. Bernhardt.

Maizena Säuglinge für Kinder das Nährmehl Kranke. Pfarrer Heumanns Heilmittel. Sets auch vorrätig im Aiendepot Einhorn-Apotheke (Apotheker C. Hecker) Mannheim, am Markt R. 1, 23. Tel. 7125. Das große Pfarrer Heumann-Buch 120 Seiten, 20 Abbildungen) erhält jeder Leser, der seine Adresse einrichtet, von der Firma Ludwig Heumann u. Co., Nürnberg M 74 gratis und franco zugesandt. Postkarte genügt.

Sportliche Rundschau

Die morgigen Fußballwettkämpfe im Rheinbezirk

Die Kämpfe um die süddeutsche Meisterschaft erleben morgen eine Unterbrechung wegen des Länderkampfes Deutschland — Holland, das in Düsseldorf vor sich geht und wegen des Repräsentativspiels Mainzbezirk — Rheinbezirk das im Stadion zu Frankfurt a. M. ausgetragen wird. Der Vertretung, die die Rheinbezirksbehörde aufgestellt hat, kann man kein großes Vertrauen schenken, da die Kommission, die man an Firmenspielen, ist etwas zu reichlich ausgespart. Borgehen ist folgende: Elz (08); Bräunig (06); Brice (Red.); Bloh (V. f. R.); Kold (Vormosend); Kälig (Pfalz); Bädde, Wendling (Wim.); Seifelder (Red.); Feser (08); Loda (Wim.); Wenn die Mannschaft nicht noch in letzter Stunde verstärkt wird, sind die Siegesaussichten gering. Die 3. Verbandsrunde um den süddeutschen Pokal bringt in Ludwigshafen einen wichtigen Kampf zwischen Phönix und F. C. Freiburg. Die Ludwigsholener sind die einzige Vertretung, die der Rheinbezirk noch im Pokalwettkampfe hat. Hoffentlich ist sich Phönix der großen Aufgabe bewußt und zeigt wieder einmal eine Höchstleistung, im anderen Falle dürfte sich der Bezirgsmeister I. F. C. Alsbach für die Pokalrunde qualifizieren.

Für die vier Kreisligameister beginnen morgen die Spiele um den Aufstieg zur Bezirksliga. In Mannheim begegnen sich auf dem Böningerplatz die Meister vom Neckar und Oberrhein. Phönix Mannheim und Spillog Sandhofen sind die Gegner. Während Sandhofen nur in den Qualifikationskämpfen der Nachkriegszeit in der ersten Klasse getämpft hat, war Phönix ein Vertreter der alten Garde, der vor zwei Jahren, durch Spielerwanderungen erheblich geschwächt, absteigen mußte. In den letzten Vorwettspielen konnte Phönix zwar nicht ganz überzeugen, doch sollte im Kampf um die Punkte die Mannschaft wieder die Leistungen der Meisterschaftszeiten aufbringen, dann dürfte der Wiederaufstieg gesichert sein. Die beiden süddeutschen Kreismeister treffen sich in Speyer. Sonntag für dieses Treffen ist V. f. R. Kellers-Lautern, der in den letzten Spielen gegen führende Bezirksligamannschaften vorzüglich abgeschnitten hat.

Auch einige interessante Privatspiele sind abgeschlossen worden. V. f. R. Neckarau empfängt bereits heute abend die Spillog 1907 Mannheim und ist morgen Gast bei der Turn- u. Sport-Gemeinde Höchst. Für Sonntag vormittag hat sich Max Ludwigshafen den Rheinbezirksmeister V. f. R. Mannheim verpflichtet. Auch 1908 Mannheim gastiert in Ludwigshafen und zwar bei Germania 1904. V. f. R. u. R. Heidenheim empfängt Borussia Mannheim. Fo. Roterslautern hat sich die Spillog Mannheim verpflichtet. Beim Sportverein 08 Darmstadt weisen Gäste aus dem Rheinbezirk Germania 04 Frankfurt, Germania Pfungstadt erwartet den Besuch der F. C. Alsbach.

Länderkampf Deutschland — Frankreich

Am 16. April im Rosengarten, Mannheim

Auch die Vorurteile im Vorgesetzten erlöschenden Sport. Am Freitagabend im Rosengarten F. Galt, V. f. R. 06 und W. H. R. V. f. R. die Handhabung. Beide Kämpfer sind keine Neulinge mehr und haben schon manchen Sieg davongetragen. Da sich Falt und W. H. R. ebenfalls begegnen, läßt sich der Ausgang dieses Kampfes mit Gewißheit im Voraus nicht bestimmen.

Am Samstagabend wird der ebenfalls süddeutsche H. Ulrich, V. f. R. 06 alle Regler seines Könnens aufzählen müssen, um gegen Sabatier-Paris, der sich besonders in letzter Zeit in Frankreich einen Namen gemacht hat, siegreich bestehen zu können. Beide Handhabungsträger gehen zu diesem Kampfe wohl vorbereitet in den Ring. Ein Sieg des Franzosen steht ebenso im Bereich der Möglichkeit.

Das Federgewicht zeigt den deutschen Meister von 1924 und 1925, H. Rammingen-Florsheim im Kampfe gegen R. Krauth, V. f. R. 06 Mannheim. Rammingen wie Krauth sind hervorragende Techniker, hart im Nehmen und Geben. R. hat von über 30 Kämpfen nur einen einzigen verloren und dieser eine Kampf war eine Fehlentscheidung. Ob es R. Krauth, der bei den deutschen Meisterschaften in Berlin 1925 in der Jugendklasse den zweiten Platz belegte, gelingen wird, gegen den ringerfahreneren deutschen Meister ein Unentschieden zu erzwingen, bleibt eine offene Frage.

Die Rundgewichtsmassenriege, die mit über 100 Kämpfen der Vereine V. f. R. Neckarau, Sportverein 06 Mannheim, Gemm. und Ringklub Ludwigshafen, Athletik-Sport-Verein Ludwigshafen und V. f. R. 06 Mannheim seit Oktober 1925 in der Jugendklasse den zweiten Platz belegte, gelingen wird, gegen den ringerfahreneren deutschen Meister ein Unentschieden zu erzwingen, bleibt eine offene Frage.

Süddeutsches Flug

Der am 31. Mai bis 6. Juni 1926 stattfindende Süddeutsche Flug ist ein Juwel der Luftfahrt. Die daran teilnehmenden Flugzeuge werden in der Zeit vom 31. Mai bis 4. Juni einer technisch-wissenschaftlichen Leistungsprüfung unterzogen. Derartige Prüfungen sind bisher in Deutschland lediglich von der militärischen Luftschiffahrt in Berlin vorgenommen worden. So ein sehr großer Apparat, es technisch geschultem Personal und Werkinstrumenten dazu notwendig ist. Mit begünstigen es sehr, daß sich nunmehr in den Mannheim-Ludwigsholener Flugplatz den Krieger-Verbindlichkeiten in genügender Zahl gefunden haben, die über die für eine derartige Leistungsprüfung notwendige Fachkenntnis und Erfahrung verfügen. Kalendermäßig findet am 5. und 6. Juni ein großer Streckenflug statt. Die Flugzeuge berühren — von Mannheim ausgehend — voraussichtlich die folgenden Städte: Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg, Birmingen, Konstanz, Friedberg, Birmingen, Rastatt, Albstadt, Ulm, Stuttgart-Böblingen, Deggendorf, Würzburg, Frankfurt a. M., Darmstadt. An den gleichen Tagen finden auf dem Mannheimer Flugplatz lokale Flugvorführungen statt.

Todes-Anzeige

Gestern nachmittag wurde nach längerem schweren Leiden, mitten aus einem arbeitsreichen Leben, mein lieber Mann, unser lieber Vater, Herr

Friedrich Knapp

abgerufen. 3358

In tiefer Trauer:
Anna Knapp und Sohn.

Mannheim, den 17. April 1926.
Waldparkstraße 20

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3 1/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der treubesorgte Vater meines Kindes

Mario de Lorenzo

nach kurzer Krankheit im Alter von 36 Jahren verschieden ist.

Mannheim, den 16. April 1926.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Berta de Lorenzo geb. Ferrero.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. April, 11 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Nachruf

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Sie von dem Ableben unseres Geschäftsführers, Herrn

Friedrich Knapp

in Kenntnis zu setzen. 3360

Der Verblichene hat in rastloser Hingabe, dank seiner reiche kaufmännischen Erfahrungen und seines Weitblickes, hervorragenden Anteil an dem Aufblühen des Geschäftes genommen.

Eine schwere Erkrankung, von der er sich nicht mehr erholen sollte, hat ihn uns leider viel zu früh entzogen. Ehre seinem Andenken!

Mannheim, den 17. April 1926.

DEMA

Deutsche Anzeigen-Ges. m. b. H.
Annoncen-Expedition Mannheim

Nachruf

Unerwartet wurde uns gestern nachmittag unser Geschäftsführer, Herr

Friedrich Knapp

durch den Tod entzogen. 3362

Während seiner erfolgreichen Tätigkeit war er uns stets ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter, treuer Berater mit vornehmem Charakter. Sein Ableben bedeutet für uns ein überaus schmerzlichen Verlust. Das vorbildliche Wesen des unvergesslichen Entschlafenen wird uns stets in Erinnerung bleiben.

Die Angestellten der
DEMA

Deutsche Anzeigen-Ges. m. b. H.
Annoncen-Expedition Mannheim

Vermischtes.

Herren-Garderoben

werden angefertigt unter Garantie für ein sauberes Sty u. modern. Schnitt, auch bei unregelmäßigen Stoffen, Maßnahme, *1005

A. Neber, T 4, 1

Fräulein

in einem Baden arbeiten? Bitte es auch etwas im Haushalt mit. In Wägen od. Pöbel. Angebote nur D. C. 1 a. d. Geschäftsst. *1005

Stempelkennzeichen

O. Gutmann
Teiler 11-12 11.
*1005

Elche-Schlafzimmer

mit 120 cm breit. Hochmodellant, nebst einer Tisch-Lampe. In. Cuat. Kr. preisw. in vert. Möbel-Schreiner. Schuler, Wehlagstraße 11.
M 7, 22, III. St.

Unterricht

Gründl. Violinunterricht zu mäßig. Preis verteil. Obere Elgenstraße 16, *1044 2. Et. rechts.

Geldverkehr

600 Mk.
Istet gesucht von einem selbst. Unternehmen geg. Sicherheit u. gutem Zins. Anträge unter D. Z. 23 an die Geschäftsst. *1144

M. 500.

den Beamten zu haben. Preis u. Sicherh. gefälligst. Anträge unter D. Z. 11 an die Geschäftsst. *1144

500 Mk.

für sehr wichtig. Unternehmen von best. Geschäftsmann auf 3 Monate. Gegen keine Zinsen u. Sicherheit. Anträge unter D. Z. 11 an die Geschäftsst. *1144

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. April 1926, vormittags 10 Uhr
im Gasthaus „Zur Krone“ (Bürgermeister Schwinn)
Schöllensbach (Bahnstrecke Eberbach-Hanau)

Sortiment	Holgatt	Schutzbezirk			
		Bellau	Reutenbach	Schöllensbach	Börsberg
A. Nutzholz					
Rundholz	Buche	ca. 234	ca. 234	ca. 234	ca. 100
B. Brennholz					
Schreiter	Eiche u. Birke	7	11	34	1
	Buche	72	208	534	492
Rohholz	Eiche u. Birke	—	32	—	—
	Buche	3	31	116	15
Rohholz	Eiche u. Birke	71	827	376	50
	Buche	—	45	—	—
Rohholz	Eiche u. Birke	—	9	34	13
	Buche	19	118	112	141
Rohholz	Eiche u. Birke	44	79	182	9
	Buche	2	1	—	—
Rohholz	Eiche u. Birke	21	2	—	—

Möhere Auskunft durch Gräfliche Oberförsterei Schöllensbach (Tel. Amt Eberbach Nr. 20, Post Ralbach i. Oberrhein), sowie durch die zuständigen örtl. Förster. Die Förster der Schutzbezirke Schöllensbach, Reutenbach und Börsberg sind über die Oberförsterei telephonisch erreichbar.

Gräfliche Oberförsterei Schöllensbach.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied plötzlich mein Angestellter, Herr *1170

Fritz Huter

im Alter von 42 Jahren. Der Verstorbene, der fast 26 Jahre in meinen Diensten stand, hat sich stets durch Pünktlichkeit u. Treue ausgezeichnet. Sein Andenken verbleibt bei mir in höchsten Ehren.

Mannheim, den 17. April 1926

Ludwig Gropp Wwe.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. ds. Mts. 12 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Von der Reise zurück!

Dr. Albert Rosenburg

Facharzt für Chirurgie und Urologie
L 14. 14 3208 Tel. 10213

Trauerbriefe

und alle anderen Trauer-Drucksachen

Schnellste Herstellung

Druckerei Dr. Haas

E. G. 2 Fernruf 7940-7946
5391-08

Am 14. April wurde uns ein

kräftiger, gesunder Bub geschenkt. In dankbarer Freude, die Eltern **Fr. Reinhardt und Frau Hedwig** geb. Daxheimer Wendelsheim (Rheinl.) — Mannheim.

Grün & Bilfinger Aktiengesellschaft Mannheim.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am 14. Mai 1926, nachmittags 3 Uhr im Geschäftsbüro der Dresdner Bank, Filiale Mannheim, Rottentoren...

ordentlichen Generalversammlung

- Tagesordnung: 1. Genehmigung der Vermögens- und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1925 und Gewinnverteilung. 2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 3. Auswahl zum Aufsichtsrat.

Enzinger-Union-Werke Aktien-Gesellschaft.

Wir fordern hierdurch die Besitzer der nachstehend verzeichneten Aktien auf, die Ränkel ihrer Schuldverschreibungen mit einem geneigten Nummernverzeichnis bis zum 31. Mai d. J. zwecks Abstimmung auf den Reichsmarkennennbetrag bei einer der unten genannten Banken einzureichen.

- a) 43 1/2% Anteile der Maschinenfabriken vorm. Gebrüder Guttman und Breslauer Metallwerke K. G. in Breslau vom Jahre 1900 absteigend auf die Aktien- und Drahtschleife Maschinenfabrik Akt.-Ges. vormals P. A. Enzinger. b) 43 1/2% Anteile der Unionwerke K. G. Maschinenfabriken Mannheim vom Jahre 1919. c) 5% Anteile der Enzinger-Werke K. G. Worms vom Jahre 1920. d) 5% Anteile der Unionwerke K. G. Maschinenfabriken Mannheim vom Jahre 1920.

Der Vorstand.

REEMTSMA SASCHA CIGARETTE 58 Extrem mild und duftig. Advertisement for cigarettes featuring a pack and a cigarette.

Reichsgesundheitswoche vom 18. bis 25. April 1926.

Sonntag, den 18. April:

- 3 Uhr nachm.: Platz des Turnvereins 1846 im Luisenpark: Fuß- und Handball-Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft. 3 Uhr nachm.: Auf dem Neckar (Holzstraße bis Otto Beck-Str.) Auffahrt der dem Mannheimer Regattaverein angehörenden Rudervereine. 7 Uhr abends: Nibelungensaal: Länderwettkampf Frankreich-Deutschland im Gewichtheben, verbunden mit deutschen und französischen Ring- und Bockkämpfen.

Montag, den 19. April:

- 9 Uhr abends: Alter Rathaussaal: Hygiene des Ruderns. Vortragender: Dr. Barber-Mannheim.

Dienstag, den 20. April:

- 8 1/4 Uhr abends: Alter Rathaussaal: Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung. Vortragender: Dir. Dr. Harms-Mannheim. 8 Uhr abends: Herschelbad: Schwimmwettkämpfe des Mannheimer Schwimmvereins gegen eine Ungarn-Mannschaft.

Mittwoch, den 21. April:

- 8 1/4 Uhr abends: Alter Rathaussaal: Gesundheitsschutz in der sozialen Versicherung. Vortragender: Dr. Cahen-Mannheim.

Donnerstag, den 22. April:

- 8 1/4 Uhr abends: Jugendheim, F 4, 8: Ernährungsweise in ihrer Beziehung zu den Zähnen. Vortragender: Zahnarzt Dr. Helfenstein-Mannheim. 8 1/4 Uhr abends: Alter Rathaussaal: Sport und Gesundheit. Vortragender: Dr. Paul Kaufmann-Mannheim.

Freitag, den 23. April:

- 8 1/4 Uhr abends: Alter Rathaussaal: Die Bedeutung der Geschlechtskrankheiten für die Volksgesundheit. Vortragender: Dr. Dahmann-Mannheim. 8 1/4 Uhr abends: Jugendheim, F 4, 8: Alkohol u. Volksgesundheit. Vortragender: Seminardirektor Dr. Melle-Frankfurt a. M.

Samstag, den 24. April:

- 8 1/4 Uhr abends: Alter Rathaussaal: Gesundheitspflege im Säuglingsalter. Vortragende: Frä. Dr. Dreyfuß-Mannheim.

Sonntag, den 25. April:

- 3 Uhr nachm.: Turnplatz Spiegelstraße: Musterriegen u. Schauturnen des Turnvereins 1877 Mannh.-Waldhof. 3 Uhr nachm.: Platz bei den Brauereien: Fußball-Wettbewerb um die Süddeutsche Meisterschaft zwischen „Bayern“-München und V. I. R.-Mannheim. 3 Uhr nachm.: Auf den eigenen Plätzen: Fuß- und Handballspiele der D.J.K.-Vereme, Feudenheim, Neckarau, Waldhof, Jungbusch und Turngenossenschaft Rheinau. 3 1/2 Uhr nachm.: Hof des Gymnasiums: Schauturnen der D. J. K. Schwetzingenstadt.

Während der Dauer der Gesundheitswoche:

Vorträge der ärztlichen Leiter der Mütter-Beratungs- und Säuglings-Fürsorgestellen in den Beratungsstunden.

Allabendlich im „Alhambra“-Theater Vorführung von populär-wissenschaftlich gehaltenen ärztlichen und zahnärztlichen Gesundheitsfilmen mit belehrenden Begleitworten.

Aufklärende Druckschriften über die Bedeutung der Gesundheitspflege werden bei allen Vorträgen verteilt.

Im Alten Rathaussaal findet eine Dauerausstellung statt der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Der Ortsausschuß der Reichsgesundheitswoche: Medizinalrat Dr. Zix, Bezirksarzt I. 3310

DAPOLIN BENZIN aus unseren DAPOLIN-PUMPEN in Mannheim bei: Wilhelm Dick, Garage & Rep.-Werkstätte, Friedrichsfelderstr. 40/42. Franz Ank, Ecke Obere Chignet- und Eichendorffstraße. Friedrich Hauser, T 6, 32/34. Fritz Held, Auto-Rep.-Werkstätte, J 7, 24. Fritz Kraut, zur Jägerlust, Seckenheimer Anlage 48. Bader & Kraft, Schwetzingenstraße 92. Gebr. Graab, Kraftfahrzeuge, Mittelstraße 11. Mannheim-Feudenheim: Benzinger & Schertel, Auto-Reparatur-Werkstätte, Hauptstraße 95. Mannheim-Neckarau: Jean Wolter, Fahrradhandlung, Neckarauerstraße 13a. Mannheim-Waldhof: W. Hackmayer, Reparaturwerkstätte, Luzenbergstr. 7. Friedrichsfeld: Adam Beralon, Reparatur-Werkstätte, Edingeststraße 12. Ladenburg: Philipp Bennebach, elektr. Licht und Reparatur-Werkstätte. aus plombierten Kannen: Friedrich Botz Wwe., Q 5, 2. Karl Klein, Acussere Wingardstr. 14 a. Carl Betz, Gontardplatz 8. Gustav Ernst, Röntgenstr. Th. Henzler, Inh. P. Herdege, Jungbuschstr. 22. Carl Löwenich, N 4, 10. Philipp Pfeil Nachf., Inh. Fr. Fels, R 6, 4. Franz Hörner, Käferialerstr. 178. „Inkra“, Büro N 4, 1; Laden P 3, 14. Hüssel & Schmitt, Augartenstr. 82. Jakob Knecht, Schwetzingenstr. 158. R. Meiszahl D 2, 3. Franz Kolbe, Stolbergstr. 4. W. Schweizer, Seckenheimerstr 90. Andreas Ez, Traiteurst. 24. Ernst Burckhardt G. m. b. H., Beilstr. 30/32. Peter Heß, Waldhofstraße Wolf & Freiländer, Eichendorffstr. 16. Franz Weigold, Gärtnerstr. 2. Julius Koch, Edingen K. Marcin, Feudenheim, Brunnenstrasse Fr. Menz, Heddeshelm, Beinstr. 27. Franz Weber, Ivesheim, Pfarrgasse Martin Siebert, Ivesheim, Hauptstr. 6. F. & H. Rihm, Käferial, Gewerbestr. 9. Leonh. Eck, Käferial, Kurze Mannh'istr. 49. Otto Vogel, Ladenburg Ad Wegelerier, LampertheimFriedrichstr.51. Joh. Halkenhäuser, Lampertheim, Luisenstr 4. Ludwig Lochbühler, Seckenheim Louis Grimm, Rheinau, Relaisstraße J. Schmidt, Waldhof, Oppauerstr. 23. Adam Keller, Wallstadt i. B., Hauptstr. 82. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft Mannheim, Friedrich-Karlstr. 8, Telefon 553, 828, 7172

Abend-Schule der Privat-Realschule Schwarz. Beginn eines neuen Kurses für Obersekunda (Volksschulbildung) I. 5. 26. Ebenso für Universitätsreife (Ein Jahr Vorbildung) I. 5. 26. Prospekt und Jahresbericht gratis. 3174 M 3,10 geg. d. alt. Drag. Kas M 3,10

Kauf-Gesuche. Eine noch gut erhaltene Viktoria-Chaise zu kaufen gesucht. Angebote mit C. O. 87 an die Geschäftsfiliale. *1055. Ein vierrädriger Handkarren zu kauf gesucht. *1102. Tob. Bernz, Schartel.

Vermietungen. Gaubler möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, el. Licht, mit Küchenb., ev. auch Kaminb., an gutl. Lage, parter od. 2. Stock, evtl. Damen b. sof. od. spät zu vermieten. *1063. Rittlerstr. 27, 2. St. *1045 bei Wante. Möbl. Zimmer m. Küchenbenützung an kinderloses Ehepaar zu vermieten. *1013. S 6, 1, 1 Treppe. Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Kropfenhölzer 36, IV. L. *1889. Möbl. Zimmer m. gut. Pers. freibleibend sof. zu vermieten. *1068. Luisenring 59, parter. Gut möbl. Zimmer für gleich od. 1. Mai zu vermieten. *1023. Rittlerstr. 5, 3 Tr. Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht an jung. Herrn sof. zu vermieten. Augartenstraße 20, *1196 3 Tr. rechts. Gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Verpfleg. an einen solchen Herrn zu vermieten. *1886. Treustraße, Rittlerstr. 22. Schön möbl. Zimmer m. el. Licht an sof. bef. Herrn zu vermieten. Röh. Gontardstr. 16, 1 Treppe. *797. Gut möbl. Zimmer b. 1. 5. zu verm. *993. Bährstr. 5, 4. St. rechts. Kuglerstr. 32, 3. St. L. möbliertes Balkonzimmer u. a. Herrn zu vermieten. *999. Freundl. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. *1891. Rheinaustr. 12 3. St. L. Möbl. Zimmer m. 2 Bett. an 2 Herren zu vermieten. *1818. Rheinhofstr. 18, 3 Tr. Schönes möbl. Zimmer b. sof. an solch. Herrn zu verm. Eichelbäumestraße 40, 2 Tr. links. *1891. Schön möbl. Schlafzimmer u. Restküche in gut. Hause sofort zu vermieten, gut. Lehr. Kästner, Heibelstr. 20. *1005. Möbl. Zimmer sep. Eing., an Fräulein od. Herrn sof. zu verm. bei Weinhaus, J 7, 23, Rüdgebäude 1 Treppe. *1076. Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Rog. Josefstraße 10, 4. Stock links. *1028. Schön möbl. Zimmer an bef. Fräul. auf 1. 5. zu vermieten. Adresse in der Geschäftsfiliale. *1912. Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an bef. Herrn per 1. 5. zu vermieten. Röhrens Hofstr. 8, 1 Tr. links. *1906. Oststadt. Wegart. möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Tel. Benutz. per 1. Mai ab früher zu verm. *1896. Sameyer, 11, parter. 2 leere Zimmer in gut. Hause, Licht, zu vermieten. Angebote unter C. K. 83 an die Geschäftsfiliale. *1047. Ruh. gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. *1063. Augartenstr. 27, 2. St. b. Oberhuber. Möbl. Zimmer ev. m. elektr. Licht bei gut. Familie an sof. Herrn zu verm. direkt a. Waldhof, ruhige Lage. Preis 30 A. *1395. L 12, 4, parter. Gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. *1109. Rittlerstr. 28, 3. St. Gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. K 1, 15, Wanger. Freundl. möbl. Zimmer an Dauerw. u. Herrn. Siebighr. 14, 2. St. 173. *1089.

National-Theater Mannheim
Sonntag, den 18. April 1928
 Vorstellung Nr. 257, Miets D, Nr. 30
Lohengrin
 Romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner.
 Spielleitung Karl Marx.
 Musikal. Leitung: Arthur Rosenstein
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Personen:
 Heinrich der Vogler, deutscher König
 Mathieu Frank
 Lohengrin
 Alfred Färbach
 Elsa von Brabant
 Aenne Geler
 Herzog Gottfried, ihr Bruder
 Johanna Knapp
 Friedrich von Telramund, bra-
 banischer Geist
 Hans Hähling
 Ortrud, seine Gemahlin
 Der Herrscher des Königs
 Erns Schlöter
 Erster Edelknecht
 Trudo Weber
 Zweiter Edelknecht
 Marianne Thaler
 Dritter Edelknecht
 Leonie Kabella
 Vierter Edelknecht
 Helene Belfert
 Erster Edler
 Paul Herzer
 Zweiter Edler
 Arthur Hayer
 Dritter Edler
 Hugo Volsin
 Vierter Edler
 Otto Steege

Neues Theater im Rosengarten
 Vorstellung Nr. 101
Sonntag, den 18. April 1928
 3023. Nr. 61-60, 401-426, 431-443,
 501-500, 531-530, 3201-3250, 3314-3330
 7086-7600, 7660-7671. 5023. Nr.
 337-350, 530-550, 1032-1050, 1062
 bis 1100, 1251-1257, 1565-1900,
 2251-2300, 2401-2422, 3053-3081.

Der blaue Heinrich
 Schwank in 3 Akten von Otto Schwartz und Gg.
 Lengbach.
 In Szene gesetzt von Karl Neumann-Hoditz.
 Anfang 7.30 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.

Personen:
 Heinrich, Graf von Rabenau
 Fritz Lins
 Olympia, seine Tochter
 Helwig Lillie
 August Schuler, Papierfabrik-
 kant, ihr Gatte
 Ernst Langheine
 Theodor Hollenbach,
 Fabrikbesitzer
 K. Neumann-Hoditz
 Paula, seine Nichte
 Karola Behrens
 Franz Sperling
 Halm, Janitschek
 Lenz, Tipplerhelfer
 Helene Leydenius
 Anastasia, Kammerdiener
 beim Grafen Rabenau
 Hans Joschu
 Rieck, Wirtschaft, bei Schuler
 Julie Sanden

Vereinigte Konzert-Lesungen
Morgen Montag, 19. April, abds 8 Uhr Casino R 1, 1
Klavierabend
Willi Renner
 Werke von Bach-Taubig, Haydn,
 Scarlatti-Taubig, Brahms, Chopin, Liszt.
 Karten zu M. 4.- bis 1.50 einschl. Steuer.

Casino, R 1, 1
 24. April, abends 7 1/2 Uhr
 25. April, vormitt. 11 Uhr
 27. April, abends 7 1/2 Uhr
 29. April, abends 7 1/2 Uhr
Schubert-Fest
 Aus dem Programm: Oktett op. 166,
 Trio B dur op. 99, Triomop. 100,
 Klavierduo op. 75, Quintett op. 115
 Karten zu M. 2.50 und 1.50 einschl. Steuer.

Montag, 26. April, abends 8 Uhr Casino, R 1, 1
Lichtbilder-Vortrag Dr. Carl Hücker
Praktische Astrologie
 Sternennächte und Erziehung, Hellenkunde, Politik,
 Liebesleben, u. a.
 Die Entwicklung von Politik und Wirtschaft in
 nächster Zeit. Ein Blick in das entscheidungsvolle
 Jahr 1927. Köpfe der Zeit und ihre Horoskope.
 (Hindenburg, Stresemann, Schacht, Mussolini,
 Mahatma, Gandhi, Thomas Mann, Richard Strauss.)
 Das persönliche Geschick jedes Besuchers im
 laufenden Jahr im Umsat gemäß des Geburtstages.
 Karten zu M. 2.50 und 1.50 einschl. Steuer.

V. K. L.
Ausschuß für Volksmusikpflege.
 Morgen, Montag, abends genau 8 Uhr
Nibelungensaal
Viertes Sinfonie-Konzert
 mit Werken von R. Wagner, Bizet, R. Strauss,
 Beethoven und Haydn unter leitender Mitwirkung
 von Kammermusikern
Lilly Hafsgren-Dinkela

Kartenausgabe am Montag (Bil. 1.50 bis
 2.50) bis 5 Uhr im Verkehrsverein, ab 6 Uhr im
 Rosengarten, abends von 4-5 Uhr letzter Daur-
 formenmarkt. Programm folienten. 31

Weinhaus „Olympia“
 P 2, 3
 Tel. 1067
 empfiehlt sich seinen wertigen Gästen und Gönnern
 in altbekannter Weise.

Ia. offene und Flaschenweine
 sowie erstklassige
 Exportbiere, Liköre und sonstige Getränke.
Täglich Konzert.

Viktoria-Motorrad
 die deutsche Qualitäts-
 Touren-Maschine.
Motorrad-Zentrale Karl Lünenich
 N 4, 10 3298 Tel. 2833

Neue Anfängerkurse
 in Rechtschreibschrift Montag, 19. April
 abends 7 1/2 Uhr im Gymnasium. Ratenzahlung.
 Eingetragener billiger
 Lehrervorbund für Einheitschreibschrift
 Reich Professor Kohler, Wehlhof 2

Verkäufe
Ein Komplet
 Größe 48 zu verkaufen
 *1072 12 7. 13b, port.

Eleganter Viersitzer
 Peugeot, neu bereit,
 in tabel. Ausl. 8/20
 PS. mit all. Schlan-
 preisw. zu verfaul.
 Anzahl. unt. X. F. 50
 a. d. Geschäftstr. 51879

Lieferungswagen Continental
 Franzl. 1 1/2 Tonnen,
 fahrbereit, billig zu ver-
 kaufen. Gendenheim,
 Schillerstraße 3. *1078

Auto
 (Hornstrom Bildeh)
 einflüss. engl. Modell,
 neuwertig, 4-30er,
 7/21 PS, auch abgehoht,
 zu 2500 Mk. abzugeben
 Ansuchen *1097
 Langstraße 8.

Motorrad
 Harley Davidson,
 8/12 PS, elektr. Licht,
 drei Gänge, Seitenst.,
 Beibragen, fahrbereit,
 800 M. 400 M. Anzahl.
 Rest in 12 Monatsrat.
 bei Silberfeld. *1041
 Aufzogen 2 Baden
 Wilschhelmstraße, 41,
 Telefon 9133.

Leichtmotorrad
 Motomag, billig zu verk.
 Pumpenlicht, Nr. 33
 S. erte. d. Enger. 51927

Leichtmotorrad
 fahrber., Geschäftsabtrieb,
 Motorrad fast neu, billig
 abzugeben. Wessert,
 Schwefelstraße 134.
 *1029

Adler-Herrenrad
 gut erb., zu verk. An-
 suchen Samstag 4-7,
 Sonntag 10-12 Uhr
 Geßler, 9, X. St. Markt.
 *1058

Ein geschlossener Milchwagen
 fast neu, zu verkauf. bei
 Jos. B. Wolf, Weihen-
 heim a. Neck. *1042

Eisschrank
 2törig, 140x170, zu verk.
 kaufen. *1147
 W. L. T. 4. 17. 3. St.

1 weißer Kinderwagen
 f. neu, ideell getragen,
 Dreien- u. Rinderleder
 zu verkaufen. *1061
 Wilschhelmstraße 12

Gebrauchte Nähmaschine
 billig zu verk. L. T. 3.

INKRA
 G. m. b. H.

Hauptbüro N 4, 1 Inkrahaus
Ausstellungslokal P 3, 14 Planken
 Telefon 6464, 8421

Zweigniederlassungen
KARLSRUHE Kaiserstr. 14 Tel. 3708
KAISERSLAUTERN Am Rieseneck Tel. 1411

Abteilung **A**

Automobile
 Generalvertreter für
Horch - AGA - Mannesmann

Abteilung **B**

Motorräder
 Generalvertreter der
Deutschen Krafffahrzeugwerke Spandau
D-Motorrad

Abteilung **C**

Fahrräder
 Verkaufszentrale für Deutschland
 des **Zenith-Fahrrades**

Verlangen Sie unverbindliche Offerte = Vertreterbesuch.

Volks-Singakademie E. V.
 Leitung: Professor Arnold Schaffschneider
Sonntag, den 25. April, nachmittags 2 1/2 Uhr und
Dienstag, den 27. April, abends 8 Uhr im Nibelungensaal
Die Jahreszeiten
 von Haydn.
 Mitwirkende: **Elsa Liebhold** 3318
Gunnar Graunad
Kammersänger Wilh. Fenten
Das Nationaltheater-Orchester
Der Chor der Volks-Singakademie
 (über 500 Sängerinnen und Sänger)
 Eintrittskarten von Mk. 0.80 bis 4.50 in den bekannten Vor-
 verkaufsstellen und an der Kasse.

Kauf-Gesuche.
Gesucht Wohnhaus
 Oststadt
 evtl. Villa oder
 2 Fam.-Haus
 bei groß. Anzahlg.
 von taschentochtl.
 Käufer. Angeb. u.
 W. H. 33 a d G.
 31969

Wohnhaus
 mit Elektrif. u. Bode-
 stummer zu verk. gef. such.
 Angebote unt. U. B. 77
 a. d. Geschäftstr. *540

Neueres Piano
 gut erb., gute Marke,
 geg. der von Privat zu
 kaufen gesucht. Angeb.
 mit Marke und Preis
 unter C. X. 98 an die
 Geschäftstr. *1077

1 gebrauchte Hobelbank
 sowie
Pony-Röllchen
 ab. Preis geg. Rolle
 zu kaufen gesucht. Näh.
 Telefon 2846. *1029

Grosse Versteigerung
Dienstag, den 20. April
 vorm. 10 Uhr versteigere ich in L 15, 12, 2 Treppen
30 Oelgemälde
 modern u. alter erster Meister, darunter: J. Burgen,
 Epp, Hellmer, Prof. Nagel, Bode, Eggers, Ruf, Spitzer,
 Frey, Urban, Prof. Schindler, John, Ferd. Engel,
 Simon van der Dös, Nellers u. a. mehr. Ferner
6 St. echte Perser Teppiche
 1 eingelegte antike Kommode, 1 Louis XVI.
 Goldspiegel m. Konsole, selten schön, 1 Bronze,
 verschiedene Zinnsachen, Fayencen, Tassen,
 Teller u. Schmucksachen, Sessel, 1 Bieder-
 meieruhr, 1 Louis XVI. Tisch, 1 Empire-Tisch
 u. a. mehr.
 Besichtigung der Gegenstände:
 Dienstag früh von 9-10 Uhr
S. Rothschild, L 15, 12
 Auktionator u. Kunsthändler
 Telefon 7124 *726

Reichs-Gesundheits-Woche
 vom 18. bis 25. April.
 Beachten Sie bitte die Schaufenster
 der
Mannheimer Verbands-Drogisten
 Mitglieder des Deutschen Drogisten-Verbandes. 3294



Es zwingt nicht vereinte Kraft was Supinator mühlos schafft!

Wie ein Glas dem Auge, so wird SUPINATOR auf ganz natürliche, einfache Weise dem Fuße angepaßt. Supinator hilft Ihren Füßen, wenn sie müde und schmerzhaft geworden sind, gründlich und nachhaltig, auch wenn alle Ihre Versuche mit sogenannten Plattfuß-Einlagen erfolglos blieben. Fachkundige individuelle Anwendung, auch ärztl. Vorschrift, nach vorangegangener kostenloser Fußbeobachtung durch den May-Fuß-Spiegel im Supinatorium **FRIEDRICH DRÖLL** Q 2, 1 TEL. 400 Q 2, 1 Ältestes Fachgeschäft am Platze

Ford

Grosse **Preisermäßigung**

Phaeton-Fünfsitzer M. 3925,-
 Inne steuer-Limousine M. 4700,-
 1 To Schnell-Lastwagen M. 4500,-
 1/2 To Lastwagen-Chassis M. 3100,-
 1 To Lastwagen-Chassis M. 3700,-

franko Mannheim
 Moderne Form Relche Ausstattung
 Vorteilhafter Zahlungs-Plan

Traktor für Landwirtschaft M. 3050,- für Industrie-Traut M. 6700,-

Wolf & Diefenbach
 N 7, 7 Mannheim Tel. 4847, 7433

3 x 3 Schlager

Höchstleistung
 in Qualität, Preis, Auswahl und Zahlungsform.

Speise-Zimmer	Herren-Zimmer	Schlaf-Zimmer
Eichen, mit 180 cm breit Böden Mk mit 200 cm breit. Böden, extra schwer mit 220 cm breitem Böden .	Eichen, mit 200 cm breit Bücherschr. M mit 200 cm breiten Böden s. eleg. Modell mit 220 cm breit. Eibl pomp. Mod.	Eichen, mit 180 cm breit. Spiegelschrank, Kp mit 180 cm bre Spiegel schrank, Kp mit Kommodenspiegel schrank s. eleg. Modell
575.- 675.- 775.-	580.- 650.- 1075.-	595.- 665.- 795.-

Möbel und Betten-Industrie **Graff**

Mannheim Schwelzingerstr. 34-40 u. J 5, 13-14

Mannheimer Hauswäscherei

wäscht Alles
 Tel.-Amt Sandhofen 73 u. 100.

Honig
 par. rein. Blüten-Blüten. Schmecker-Gonig edelster Qualität, 10 Ubr. Tote ist Hochprobe A 11. - halbe A 6.00 Gar. Rücknahme. Neu Keller Heide u. Eder, Großhandel und Großverf. Heimgarten 27 (Hann.)

Metallbetten
 Stahlmatr., Kinderb., gütlich u. Preis. Rasel 650.00 Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Bitzer Geld-Lotterie

Zielung garantiert am Donnerstag 23. April

2192 Geld-Gewinne zusammen

15,000 M.
6,000 M.
5,000 M.
1,000 M.

Höchst- und Hauptgewinne

Lospreis M. 1.-
 Eduard Mähler, K 1, 6

Asthma ist heilbar

Dr. med. Alberts Asthmakur kann selbst rezistente Leiden dauernd heilen. Anzahl Spiechstunden in Mannheim, Rheinhafenstr. 18, I. jeden Donnerstag 10-1 Uhr. Ed400

Die besten deutschen Handarbeitsgarne

C.M.S. CAMEZA

besser als jedes ausländische Fabrikat unverwundlich im Glanz garantiert echt.

CARL MEYER & SÖHNE A-G
 Freiburg i. B.
 GEORGENHEIM 100
 NUR DIE MARKEN CAMEZA und C.M.S.
 In jedem einschlägigen Geschäft verlangen

Großwäscherei Peter

Käfertal Tel. 2278

Pfundwäsche

Trocken jeder Posten für sich, schonend mit Sunlichtseife gewaschen, per Pfund

25 Pfg. 5102

Stärk- und Bügel-Wäsche billigst. Freie Abholung.

Norton - Motorrad

die Weltmarke.

Motorrad-Zentrale Karl Löwenich
 N 4, 10 3288 Tel. 2535

C. W. WANNER

AN DER SPITZE
 SEIT 43 JAHREN
 DIE QUALITÄTS-MARKE:
C. W. W.

SPEZIALITÄT: SCHICKE MASSANFERTIGUNG

DEUTSCHE UND ENGLISCHE STOFFE
 SAMTL. HERREN-ARTIKEL,
 DAMEN-ABTEILUNG.
 MÄNTEL - KOSTUME
 IN MODERNEN STOFFEN UND FARBEN
 MÄNTEL.....VON MK. 65.- AN

C. W. WANNER
 M 1, 1 AM SCHLOSS TEL. 874

ZEITENTSPAREND
 BILLIGE PREISE!

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Unsere **Polarfahrt** beginnt am **20. Juli**

Reisedauer: 35 Tage
 über Island und Spitzbergen zu die Grenze des ewigen Eises und zurück über Norwegen mit dem Doppelschraubendampfer **STUTTGART**

13 247 Brutto-Register-Tons
 Fabrikkosten: RM. 1050.- und höher

Verlangen Sie kostenlose Auskunft und Prospekt **NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN** und seine Vertretungen
 In Mannheim: **NORDDEUTSCHER LLOYD**
 Generalagentur Lloydreisebüro U. m. b. H. Hansa Haus, D 1, 7/8 und die übrigen Bezirksvertretungen

Drucksachen liefert schnell! **Druckerei Dr. Haas** U. m. b. H., E. O. 3

Maß-Schneiderei Eble

(neu eröffnet)

empfiehlt sich zur Lieferung seiner Herren-garderobe bei billiger Berechnung. Besitze geschmackvolles Stofflager in deutschen und englischen Neuhöfen.

Durch langjährige Tätigkeit als Zuschneider bin ich in der Lage, volle Garantie für tadellosen Sitz und elegante Formen zu übernehmen; desgl. auch bei Anfertigung von zugebrachten Stücken. Em42

Postnummer 2734. - Mannheim, D 2, 7

Die **Hauptgeschäftsstelle** des Besetzungsorgans befindet sich ab heute in 3324

N 2, 4

In den früheren Räumen der Hanf-bank, nächst dem Paradeplatz. Die Billale verleiht weiterhin in D 1, 11.

Öffentliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Unterrichtsbeginn der Volk- und Fortbildungsschule im Schuljahr 1926/27 bestimmt.

Der Unterricht der Volk- und Fortbildungsschule beginnt am Montag, den 19. April 1926 zur Stundenplanmäßigen Zeit.

Wir verweisen auf die nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen:

- Gemäß § 1 des Schulgesetzes vom 7. 7. 1919 sind Eltern oder deren Stellvertreter verpflichtet, für den Elementarunterricht ihrer Kinder an öffentlichen Schulen zu sorgen. Der Unterricht der Volksschule beginnt am Montag, den 19. April 1926 zur Stundenplanmäßigen Zeit.
- Gemäß § 9 des Gesetzes vom 19. 7. 1906, die allgemeine Fortbildungspflicht betreffen, sind Knaben drei Jahre und Mädchen zwei Jahre nach ihrer Vollendung der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet. Durch kantonale Bestimmungen kann auch die Fortbildungspflicht der Mädchen auf drei Jahre ausgedehnt werden. Laut Ortsstatut vom 10. März 1925 ist die Fortbildungspflicht der Mädchen in Mannheim von März 1923 ab auf drei Jahre ausgedehnt. Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeiter oder Bedienstete sind verbunden, die in ihrer Obliegenheit, zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Kinder zur Teilnahme an denselben anzuhalten und ihnen die zum Besuche derselben erforderliche Zeit anzuweisen. Inwieweit Befreiungen werden befreit.

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärtig herbeikommen, sind lester anzuhalten, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein solches Dienst- oder Lehrverhältnis getreten, oder nur verlobt- oder probeweise aufgenommen sind.

Stabskaplan.

Am Dienstag, den 20. April 1926, vormittags 9 Uhr werden im alten Rathaus Bürgerausbildungsausschuss 7 Plätze zum Aufstellen von Spielmaschinen an den Spielstätten öffentlich verpachtet. Von diesen Plätzen sind 2 auf dem Stabenhof und 5 in den Bezirken, ausgenommen Heidenheim.

Der Oberbürgermeister.

Die Öffentliche Sparkasse Mannheim, A. L. Nr. 2/3, vermittelt verlässliche Einlagen in allen Größen in der Schrankestraße ihrer Sparkasse in Mannheim.

Öffentliche Sparkasse.

Öffentliche Versteigerung
 gemäß § 647 B. G. B.

Dienstag, den 20. April 1926, vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrag der Firma Gammelerwerke G. m. b. H. in Mannheim-Mühlhausen in deren Fabrikstraße 60/62 gegen den Zahlung öffentlich verliedert:

Einzelteile für Motorräder, Marke "Hilf" 204 Schwungradschrauben - zum Teil fertig bearbeitet,
 708 Reiterkappen - A. Teil teilw. bearbeitet,
 682 Radschrauben - A. T. unbeschädigt,
 655 Pleuellnassen,
 4 Radschrauben mit einachs. Radschrauben,
 2 Pleuellnassen mit einachs. Radschrauben,
 719 Radschrauben R. S. 23 25
 300 Radschrauben R. S. 23 25,
 47 Radschrauben R. S. 23 25,
 48 Radschrauben R. S. 23 25.

Mannheim den 19. April 1926,
 Gamber, Gerichtsvollzieher.

Anstricken v. Strümpfen

und Umänderung von Strümpfen in Weizen u. Tüllstrümpfen
 der befohrt prompt und billig.

Maschinenstrickerei Förster, D 7, 20

Ernsthaften Interessenten
 (auch Neulingen willkommen) helfen wir ohne Kosten bei der Beschaffung der besten 5 Tage lang laufende Schreibmaschine "Orga" Privat-Schreibmaschine
 mit 155.- auch gegen Teilzahlung zur Verfügung. Schriftliche Angebote erbeten an
 Generalvertretung der Orga A. G.
 Mannheim, Keppelerstr. 43

Allright - Motorrad

das rasige und zuverlässige Motorrad für alle Zwecke.

Motorrad-Zentrale Karl Löwenich
 N 4, 10 3288 Tel. 2535